

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger. 1881-1909 18 (1892)

31.8.1892 (No. 204)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1073796](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1073796)

Wilhelmshavener Tageblatt

amtlicher Anzeiger.



Bestellungen
auf das „Tageblatt“, welches mit Ausnahme Montags täglich erscheint nehmen alle Kaiserl. Postämter zum Preis von M. 2,25 ohne Zustellungsgebühr, sowie die Expedition zu M. 2,25 frei ins Haus gegen Vorausbezahlung, an.

Anzeigen
nehmen auswärts alle Annoncen-Büreaus, in Wilhelmshaven die Expedition entgegen, und wird die 5 gepaltene Corposzeile oder deren Raum für hiesige Inserenten mit 10 Pf., für Auswärtige mit 15 Pf. berechnet. Reklamen 25 Pf.

Redaktion u. Expedition: Kronprinzenstraße Nr. 1.

Amtliches Organ für sämtliche Kaiserl., Königl. u. städt. Behörden, sowie für die Gemeinden Bant u. Neustadtgödens.
Inserate für die laufende Nummer werden bis spätestens Mittags 1 Uhr entgegengenommen; größere werden vorher erbeten.

No 204.

Mittwoch, den 31. August 1892.

18. Jahrgang.

Deutsches Reich.

Berlin, 27. August. (Fof- und Personal-Nachrichten.) Der Kaiser hatte gestern zur Abendtafel den Generalarzt Dr. Leuthold und den Chef des Marinekabinetts, Capitän zur See Flügelsadjutant Frhrn. v. Senden-Wibran, mit Einladungen beehrt. Am heutigen Morgen kam der Kaiser nach Berlin und fuhr nach Rudow zur Hühnerjagd. Während der Wanderverzeit wird der Kaiser vom 9. bis 11. September im Schloß zu Koblenz residieren und dort die beiden großen Festtage für die Militär- und Civilbehörden abhalten. Während der Anwesenheit des Kaisers sind in Koblenz verschiedene Festlichkeiten beabsichtigt, so eine großartige Rheinbeleuchtung. Am 11. September geht der Kaiser nach Metz, wird dort der Enthüllung des Kaiser-Wilhelm-Denkmal beizuwohnen und dann das Schloßchen Urville beziehen, wo der Sitz des kaiserlichen Hauptquartiers sein wird. Am 12. September nach der Parade wird der Kaiser nach Metz kommen, wo im Militärcasino die Paradeabende und am nächsten Tage das große Diner für die Civilbehörden stattfinden wird.

Berlin, 29. Aug. Nach den Dispositionen für die Reise des Kaisers zu den Manövern des Gardekorps trifft derselbe am 2. September früh 4 Uhr über Stargard in Pommern ein und begibt sich zu Wagen nach Leine in das Manöverfeld. Zwischen 11 und 12 Uhr kehrt der Kaiser nach Pommern zurück und reist nach Stettin weiter.

Berlin, 29. August. Der heute früh ausgegebene fünfte Band der „Gesammelten Schriften und Denkwürdigkeiten des Generalfeldmarschalls Grafen Hellmuth von Moltke, Berlin 1892, C. S. Mittler und Sohn“ enthält eine zweite Sammlung von Briefen Moltkes an seinen Vater, seine Geschwister, Neffen und Nichten und an Männer, Freunde und alte Kameraden, sowie eine Reihe von Erinnerungen an den verewigten großen Todten aus dem Kreise der Verwandten und Jugendfreunde, ingleichen an sein Wirken in den letzten Jahrzehnten. Beigefügt sind die Rede des Feldprokustes Richter am Sarge des Entschlafenen und die Gedächtnisrede, in welcher Prof. Curtius in der öffentlichen Sitzung der Akademie der Wissenschaften zu Berlin das Andenken an das berühmte Ehrenmitglied dieser illustren Gesellschaft feierte. Die Briefsammlung und die Erinnerungen vollenden das wunderbare Charakterbild des Verstorbenen und jeder einzelne Brief trägt, wie das einzelne Mosaiksteinchen in einem Mosaikgebilde dazu bei, den Ernst und die Tiefe seiner sich über alles erstreckenden Anschauungen und Gedanken, seiner Lebensweisheit, nicht minder aber alle edlen Eigenschaften seines Herzens und sein Fühlen und Empfinden als Bürger des Staats, als Familienvater, als Mensch glänzend hervortreten zu lassen. Das jetzt abgeschlossene Werk wird dem deutschen Volke und allen Gebildeten der Welt durch die Schilderung des erhabenen Todten aus seinen eigenen Worten und Handlungen heraus für immer die Quelle eines wahren Hochgenusses bleiben.

Gegenwärtig wird ein kleiner gepanzerter Thurm mit zwei Kanonen von 155 mm Durchmesser konstruiert, welcher von Menschenhand gedreht werden kann. Der Thurm ruht auf einer gemauerten Unterlage. In 4 1/2 Sekunden können einige Mann die Höhe der Batterie erreichen zwei Geschosse abfeuern und wieder hinter der vorderen Panzerung herabschleichen. Die in den letzten Tagen durch Artillerie-Offiziere vorgenommenen Versuche ergaben, wie verlautet treffliche Resultate.

Die N. A. Z. schreibt: Erfolgreich ist, daß aus Anlaß der Choleraepidemie allgemein jetzt die reichsversammlungsähnliche Zuständigkeit für die Medizinalpolizei hinsichtlich der Maßregeln gegen die Verbreitung von Menschenseuchen mit einem Nachdruck betont wird, der mit Sicherheit erwarten läßt, es werden sich Mittel und Wege vereinbaren lassen, um für die Zukunft die Möglichkeit der Einschleppung der Cholera in deutsches Reichsgebiet auf ein erheblich geringeres Maß zu beschränken. In russischen Blättern taucht sogar der Gedanke auf, es sei für Europa an der Zeit, an einen internationalen Kampf gegen den asiatischen Gast in Form eines europäischen Uebereinkommens zu denken. Wir möchten dieser Anregung heute keine weitere Folge geben, sie aber immerhin gerne mit verzeichnet haben.

Ueber die Gehaltsverhältnisse der hohen und höhern Gemeindebeamten deutscher Städte macht die „Deutsche Gemeindezeitung“ Mittheilungen, denen folgende Zusammenstellung entnommen ist: Die Gehälter betragen in Mark: Oberbürgermeister: Berlin 30 000, Frankfurt a. M. 26 000, Breslau 25 000, Magdeburg 23 000, Köln 20 000, Düsseldorf 18 000, Elberfeld 18 000, Stettin 16 500, Königsberg 15 500, Barmen 13 500, Aachen 12 000, Crefeld 11 500 und Wohnung. Erste Beigeordnete b. zw. in Städten mit Magistratsverfassung Zweite Bürgermeister: Berlin 18 000, Frankfurt a. M. 13 500, Magdeburg 12 500, Breslau, Leipzig, Altona 12 000, Köln 9 500, Düsseldorf 9 000, Barmen 8 500, Dortmund 8 400. Nächst höchst besoldeter Beigeordneter bezw. Magistratsmitglied ausschließlich der Stadtbauräthe und Stadtschulräthe: Berlin 12 000, Frankfurt a. M., Breslau 10 000, Altona 9 000, Magdeburg 8 600, Köln, Dresden 8 100, Leipzig 8 000, Stadtbauräthe Köln 19 000 und 9 000, Berlin 18 000 und 15 000, Frankfurt a. M. 12 000 und 10 000, Elberfeld 10 000, Magdeburg 9 500, Barmen 9 000, Breslau 8 700, Dortmund 8 400, Leipzig 8 100 und 7 300, Aachen 8 000.

Aus Metz ist den „Misch. N. N.“ geschrieben: Die fortwährend einem Theil der hiesigen in französischer Sprache erscheinenden katholischen Presse zugehenden Berichte aus Lothringen, die hauptsächlich das Vorkommen vereinzelter Fälle von Brechdurchfällen, wie sie jedes Jahr konstatirt werden, besprechen, sind an maßgebender Stelle als Mittel zum Zweck bezeichnet worden,

womöglich das Abhalten des Kaisermanövers in Lothringen zu verhindern. Von gewisser Seite befürchtet man, daß die stattfindenden Fuldigungen, welche dem Kaiser von der lothringischen Bevölkerung sicherlich dargebracht werden würden, als ein weiteres Zeichen des fortschreitenden Deutschthums in den lothringischen Landen, von der französischen Presse scheinbar angesehen und den betreffenden „Patrioten“ übel angerechnet würde.

Essen a. S., 28. August. Der Herzog von Meiningen ist von seiner italienischen Reise zurückgekehrt und hat sich nach Schloß Altenstein begeben.

Essen, Ruhr, 28. August. Heute früh fand, vom schönen Wetter begünstigt, die Enthüllung des von den Angehörigen der Krupp'schen Werke ihrem verstorbenen Chef Alfred Krupp gewidmeten Denkmals statt. Die Theilnahme der Arbeiter und Beamten war sehr zahlreich. Geheimrath Krupp drückte in längerer Ansprache seinen Dank aus. Namens der Arbeiter sprach Meister Röder, welcher die Versicherung hingebender Treue gab und das Denkmal ein herrliches Zeugniß herzzerreißender Beziehungen zwischen Arbeitern und Arbeitgebern nannte. Geh. Rath Krupp stiftete zur Erinnerung an den 5-tägigen 500 000 Mark zur Errichtung mehrerer Wohnungen für alte, invalide Arbeiter und deren Wittwen.

Köln, 29. August. Die „Westf. Allg. Ztg.“ meldet, daß die berühmte Niederlassung der Jesuiten in Mariatalach an den Orden der Benedictiner veräußert sei, und schließt daraus, daß die Jesuiten die Hoffnung auf die Wiederzulassung ihres Ordens in Deutschland aufgegeben haben.

Mainz, 29. August. Der Präsident der 39. Generalversammlung der Katholiken Deutschlands, Reichstags- und Landtagsabgeordneter Dr. Borch, eröffnete die heutige erste öffentliche Versammlung mit einem geschichtlichen Rückblick auf die früheren Versammlungen. Nachdem alsbald Bischof Dr. Hagnen-Mainz die Versammlung begrüßt hatte, hielten Dr. Bagem-Köln und Freiherr von Schorlemer-Alst Ansprachen. Zur Theilnahme an der Generalversammlung sind etwa 3000 Personen eingetroffen.

Münster, 29. August. Der diesjährige deutsche Naturforschers- und Aerztetag ist definitiv abgesetzt worden.

München, 29. August. Die Kaiserin von Oesterreich ist heute früh incognito hier eingetroffen und im Hotel Bellevue abgestiegen.

Russland.

Wien, 30. August. Die Landesbehörden sind angewiesen worden, der Fortdauer des ungünstigen Gesundheitszustandes in Frankreich gegenüber dieselben sanitären Maßnahmen anzuwenden, wie bei Reisenden aus Rußland und dem deutschen Reich. So sollen auch die französischen Reisenden einer fünftägigen ärztlichen Ueberwachung unterworfen werden. Der Verkehr directer Eisenbahnwagen von Berlin durch Tirol ist eingestellt. Der Wagenwechsel, sowie die ärztliche Revision der Reisenden und des Gepäcks findet in Kufstein statt. In Folge starken Andranges von Reisenden aus Deutschland auf der Einbruchstation Halbstadt ist dort Waggonwechsel, ärztliche Revision der Reisenden und des Gepäcks, sowie Desinfection des letzteren angeordnet worden.

Wien, 29. August. Der Kaiser Franz Joseph hat in Berücksichtigung der durch das Zusammenströmen großer Menschenmassen in sanitärer Beziehung entstehenden Gefahr die Reise nach Lemberg vorläufig aufgegeben und wird am 1. September in Schönbrunn eintreffen.

Bern, 29. August. Die vierte interparlamentarische Friedenskonferenz ist heute vom Bundesrath Droz und Nationalrath Gobat-Bern hier mit Ansprachen eröffnet worden. Namens der deutschen Theilnehmer erwiderte der Vizepräsident des Reichstages, Oberbürgermeister Dr. Baumbach von Danzig, Namens der österreichischen Theilnehmer der Reichsrathsabgeordnete Frhr. v. Pirquet.

Rom, 28. August. Zwei Polizeikommissare, welche viele Jahre in Sicilien gedient, wurden auf telegraphische Ordre von Livorno nach Catania versetzt. Es werden denselben 60 herrliche Gendarmen beigegeben, damit das Ueberhandnehmen des Räuberunwesens energig bekämpft wird. Der Mörder Bilotto ist bisher noch nicht verhaftet worden. Man ist hier der Ansicht, daß die sicilianischen Räuberbanden sich hauptsächlich aus Mitgliedern der aufgelösten herrlichen Schutzwache zusammensetzen.

Paris, 29. August. Wie regierungsfest mitgetheilt wird, hat der Kriegsminister Freychnet beschlossen, daß für die Manöver des 9. und 12. Armee-corps aufgestellte Programm unverändert einzuhalten.

Gothenburg, 29. August. In Veranlassung des bevorstehenden Besuchs Kaiser Wilhelms macht die „Gothenburger Handelszeitung“ darauf aufmerksam, daß die Quarantänovorchriften Kriegsschiffen gegenüber nicht in Geltung treten, wenn der Arzt den Gesundheitszustand an Bord für gut erklärt. Für die Offiziere der Kaiserliche wird im Gartenverein ein Fest mit Diner, Konzert und Ball veranstaltet werden.

Philippopol, 29. August. Bei dem Ausstellungsbanquet erregte der Toast des serbischen Ausstellungscommissars stürmischen Beifall; derselbe trank auf das Wohl des ersten bulgarischen Königs, indem er gleichzeitig sagte, die Serben hätten nur den Wunsch, mit den Bulgaren in Freundschaft zu leben. Der Fürst dankte herzlich und erwiderte, daß er wünsche, daß diese Worte in Erfüllung gehen.

Newyork, 28. August. Zu der Nachricht, die Berliner Vertragssandie hätten dem König von Samoa, Malietoa, Kriegsschiffe zur Verfügung gestellt, um die Eintreibung der Steuern

zu erzwingen, geben die Beamten des Staatsdepartements zu Washington zur Erklärung an, daß der höchste Gerichtshof seine Urtheile außerhalb Aphas nicht zwangsmäßig durchführen könne. Es sei deshalb vereinbart worden, daß die Kriegsschiffe bei der Exekution der Urtheile des obersten Gerichtshofes Beihilfe leisten sollen, damit den Erkenntnissen des Gerichts Achtung gezollt wird.

Marine.

Wilhelmshaven, 29. Aug. Durch A. R. D. vom 29. d. M. ist der Kom.-Kapt. Kirchhoff zum Kapt. z. S. befördert. — Bielef. zc. sind wie folgt zu dirigiren: für S. M. Y. „Kaiseradler“ von heute ab und bis auf 2. Sept. d. J. nach. nach Swinemünde, vom 2. Sept. d. J. Abds. ab und bis auf Weiteres nach Gothenburg (Schweden); für S. M. Lpdt. „S. 19“ bis auf Weiteres nach Kiel. — S. M. Transportdfr. „Eider“ ist gestern von Kiel hier eingetroffen. — S. M. Ldr. „Hay“ ist heute Morgen in See gegangen. — Feuerwrt. Palm ist von der Dienstreise hierher zurückgekehrt.

Kiel, 29. August. Prinz und Prinzessin Heinrich führen am Sonntag Nachm. 5 Uhr im offenen Zweispänner vom Schloß aus durch die Stadt. Man sah die hohen Herrschaften die Holtenauer Straße passiren, vom Publikum ehrfurchtsvoll begrüßt. — Dem Hofmarschall S. R. G. des Prinzen Heinrich v. Preußen, Kapt. z. S. à la suite der Marine, Frhrn. v. Seckendorff, ist das Großkreuz des Großherzoglich mecklenburgischen Greifen-Ordens, dem Kammerherrn vom Dienst J. R. G. der Frau Prinzessin Heinrich v. Preußen, Grafen v. Sahn-Neuhaus, das Komthurkreuz desselben Ordens; dem Salaten Grimmer vom Hofstaat S. R. G. des Prinzen Heinrich v. Preußen die Groß. mecklenburgisch-jewertinsche Verdienstmedaille in Silber, dem Hofmarschallants-Sekretär Hinge vom Hofstaat S. R. G. des Prinzen Heinrich v. Preußen der Kgl. russische St. Stanislaus-Orden 3. Kl., dem Haushofmeister Müller, dem Küchenmeister van Deuren und Kammerdiener Scholz von dem vorgenannten Hofstaat die Kgl. russische kleine goldene Medaille am St. Stanislaus-Bande verliehen worden. — Die Mannschaften des Geschwaders, welches am Sonnabend hier eintraf, sind wegen Choleraepidemie nicht an Land beurlaubt gewesen.

Kiel, 29. August. Ein hochinteressantes Flottenschauspiel gewährte dem Beobachter das Sonnabend Nachmittag erfolgte Uebereinlaufen der imposanten zu den diesjährigen Herbstübungen zusammengezogenen Flottenmacht, welche in langgestreckter Kellinie, deren Länge mehr als eine deutsche Meile betrug und mit voller Dampfkraft dem Hafen zusteuerte. Schon von Weitem waren die mächtigen Schiffstolosse an ihren rauchenden Schloten bemerkbar. An der Spitze der imposanten Flotte dampfte das Flaggschiff, das Artilleriegeschulsschiff „Mars“, welches den kommandirenden Admiral, Frhr. v. d. Goltz, mit seinem Stabe beherbergt, an seiner über alle andern Schiffe hervorragenden Höhe des Schiffsrumpfes und an dem Kommandozeichen des Höchstkommandirenden kenntlich. In der Höhe von Bellevue, woselbst das Flaggschiff an der Hafensboje festlegte, defilirte die 1. und 2. Division an S. M. S. „Mars“ vorüber und wandte sich dem innern Hafen zu, dessen Bojen für diese Schiffe reservirt waren. Die dem Königl. Schloß gegenüberüberliegende Boje nahm das von Se. Königl. Hoheit dem Prinzen Heinrich befehligte Panzerfahrzeug „Beowulf“ ein. Die 3. und 4. Division, die Kreuzerregatten und ein Theil der Avisos ankerte außerhalb der Bojenreihe, in der Nähe der Witter Bucht. Gleich nach dem Festmachen der Schiffe begann die Köpelenübernahme, welche bis zum späten Abend dauerte. Zwischen den Schiffen und den Landbrücken entwickelte sich ein reger Bootverkehr und der jezt einigen Tagen vereinsamte Hafen bot wieder ein recht ansehnliches Bild. Mit Ausnahme des Artilleriegeschulsschiffes „Mars“ wird die Flotte Montag früh zur Fortsetzung der Uebungen den Hafen wieder verlassen und am Montag Abend vor Schleimünde ankern. Im Laufe dieser Woche begleitet die „N. D. Z.“ zufolge die gesammte Flotte nach Swinemünde und kehrt erst am nächsten Sonntag nach Kiel zurück.

Kiel, 29. August. Neueren Dispositionen nach beabsichtigt der Kaiser seine Reise nach Schweden nicht von Kiel, sondern von Swinemünde aus anzutreten. Der „Kaiseradler“ ist demnach nach Swinemünde beordert worden.

Berlin, 29. Aug. Der Kreuzer „Sperber“, Kommandant Korvettenkapitän Fischer, ist gestern in Sydney eingetroffen und beabsichtigt, am 1. Oktober cr. nach Apta in See zu gehen.

Notizen.

Wilhelmshaven, 30. Aug. Der kgl. Regierungspräsident zu Aurich hat für den Bezirk des Regierungsbezirks Aurich angeordnet, daß die in Cholerazeiten den Aerzten und in zweiter Linie den Hauswirthin, Haushaltungsvorständen zc. auferlegte Anzeigepflicht auch auf solche Erkrankungen, bei denen das Vorhandensein von Cholera nicht unbedingt ausgeschlossen ist, ausgedehnt wird. Es handelt sich hier namentlich um heftigen Brechdurchfall aus unbekannter Ursache mit Ausnahme jedoch der Brechdurchfälle bei Kindern unter 2 Jahren.

Wilhelmshaven, 30. August. Es ist angeordnet, daß Beurteilungen von Mannschaften außerhalb der Garnison bis auf Weiteres nur in ganz dringenden Fällen stattfinden sollen.

Wilhelmshaven, 30. August. Auch gestern trafen mit dem Dampfer „Tell“ wieder zahlreiche Badegäste aus Helgoland hier ein und setzten nach etwa einstündigem Aufenthalt ihre Reise nach dem Binnenlande fort. Die 6 an der Landungsstelle vorgefahrenen Wagen vermochten die große Zahl der Reisenden, unter denen sich auch einige Wilhelmshavener befanden, nicht zu fassen. Das vorgestern hier verbreitet gewesene Gerücht, auf der Insel Helgoland sei ein Cholerafall vorgekommen, haben wir bereits widerlegt. Ebenso unfinnig, leichtfertig und ungaltbar sind die leeren Schwärzereien, die hin und wieder auftauchen und von einem

„Cholerafall“ auch in Wilhelmshaven schon vor mehreren Tagen zu berichten wußten. Wie wollen zur Beruhigung unserer Leser nochmals betonen, daß bis jetzt weder ein Cholerafall noch eine choleraverdächtige Erkrankung vorgekommen ist. Ein solcher ist überhaupt nicht zu befürchten, wenn das Publikum die schon oft bekannt gegebenen Maßregeln: peinlichste Sauberkeit in allen Winkeln, große Vorsicht bei Speise und Trank, Mäßigkeit gegen jeden aus choleraverdächtigen Orten Zugesetzten — sorgfältigst und genau beobachtet und keinerlei Furcht zeigt. Zu ernststen Befürchtungen liegt auch heute nicht der allerniedrigste Anlaß vor.

Wilhelmshaven, 30. August. Am Freitag, 2. September, (Sedanfeier) wird seitens der Kapelle des II. Seebataillons ein großes Militärkonzert im Park veranstaltet. Während des Konzerts findet Illumination und Feuerwerk statt.

Wilhelmshaven, 30. August. Anläßlich des Sedanfestes wird der Veteranen-Verein am 3. September einen Ball mit vorausgehender musikalischer Abendunterhaltung abhalten.

Wilhelmshaven, 30. August. Auf dem Wochenmarkt wurde heute alles Obst und Gemüse, das nicht vollständig unverdächtig erschien, seitens der Polizei mit Beschlagnahme belegt.

Wilhelmshaven, 30. August. Ein mit Obst und Gemüse beladener Kahn aus Stade wollte heute Morgen in unseren Hafen einlaufen, mußte jedoch sofort wieder umkehren und ging auf Rhede zu Anker.

Wilhelmshaven, 30. August. Wir haben früher schon wiederholt die von den Behörden empfohlenen Vorsichts- und Schutzmaßregeln in Cholerazeiten abgedruckt, in Erwägung der bisherigen Mittheilungen in dieser Richtung lassen wir die nachstehenden, sehr beherzigenswerthen Meldungen folgen: Nachdem die Cholera durch einen Handelsverkehr in das holländische Gebiet von Hamburg aus eingeschleppt worden ist, hat der Landrath des zunächst bedrohten Kreises, Dr. Schell, nachfolgende Unterweisung über den „Schutz gesunder Häuser gegen Cholera“ in mehreren Tausenden von Exemplaren vertheilt: „Jeder betrachte sein Haus als besten Schutzort und beschränke den Verkehr aufs unvermeidliche. Das Choleragift stammt aus den Ausleerungen von Cholerafranken. Es gelangt in die Wäsche, an die Hände der Pflegenden, in den Boden, in Brunnen und mit dem Wasser, mit Händen, mit Insekten überall hin. Der Verkehr ist also zu beschränken, besonders der mit Sachen. Kinder sind streng im Auge und beim Hause zu behalten; nur an trockenen, sonnigen Orten. Der Mann nehme seine Nahrung nur aus seinem Hause. Alle Speisen und Getränke, die ins Haus kommen, sind als verdächtig anzusehen. Sämtliche Getränke (Wasser und Milch) mit Ausnahme des Flaschenbieres sind eine halbe Stunde zu kochen in dem Gefäß, in dem sie vom Händler empfangen werden. Fleisch ist alsbald zu braten und vor Insekten zu schützen. Die übrigen Speisen sind trocken bis zu ihrer Verarbeitung aufzubewahren. Die Zubereitung (das Abspülen der Gemüse) geschehe nur mit abgekochtem Wasser. Außer durch unreine Speisen und Getränke wird das Choleragift nur durch verunreinigte Hände und Tücher in den Körper gebracht. Den Händen und Tüchern ist dieselbe immer wache Sorgfalt zuzuwenden wie den Speisen und Getränken. Stets muß im Hause genügend abgekochtes Wasser zum Waschen vorhanden sein. Die Hände sind häufig sorgfältig mit Seife zu waschen, besonders die der Hausfrau, wenn sie kocht, und die der übrigen Hausgenossen, wenn es zum Essen geht. Hingehende Tücher müssen in gekochtem (Soda-)Wasser gewaschen und gut an Luft und Sonne getrocknet sein. Es empfiehlt sich, die Nahrung möglichst einfach zu gestalten: Kaffee, Brot, Kartoffeln, Gemüse, Mehlspeisen, gekochte Eier, Fleisch und Fett bieten genug Abwechslung. Fische, Obst, rohe Butter, ungekochte Milch, Buttermilch, dicke Milch sind zu meiden. Ein so ernährter Körper ist zugleich am widerstandsfähigsten, wenn das Choleragift trotzdem in ihn hineingelangt. Ohne Schaden kann es dann den Körper passieren. In einem Artikel, welchen wir im „Hann. Cour.“ finden: „Wie schützt man sich vor der Cholera?“ giebt ein Arzt folgende Verhaltensmaßregeln: Die bisherigen Desinfektionsmethoden mit Chemikalien aller Art sind nur in wenigen Fällen ausreichend, um die beabsichtigte Tötung der Mikroorganismen zu bewirken, können also großen Schaden anrichten, wo im Vertrauen auf sie andere Schutzmaßregeln, vor allem die größte Reinlichkeit verabsäumt werden. Der wird sich bitter enttäuscht sehen, der alles gethan zu haben glaubt, wenn er ganze Kübel voll Desinfektionsmittel in die Aborte gießt und außerdem vorsichtige Diät einhält. Peinlichste Sauberkeit, also sorgfältige Beseitigung aller Schmutzes auf mechanischem Wege und die Anwendung der Hitze in verschiedener Form sind neben der Desinfektion durch Chemikalien dringend erforderlich. An die Nahrungsmittel und andere Gegenstände, mit Hilfe derer die Bacillen in den Körper gelangen, werden dieselben hauptsächlich durch zwei Vermittler gebracht: durch die Hände und durch das Wasser. . . . Alles im Haushalt gebrauchte Wasser, nicht nur das Trinkwasser, soll gekocht oder wenigstens längere Zeit auf 60 Grad Celsius erhitzt sein und zwar auch das Wasser aus isolirt gelegenen und deshalb unverdächtigen Brunnen. Denn ein mit dem Wasser nach dem Schöpfen in Berührung kommender infizirter Gegenstand, z. B. die Finger der damit hantirenden Person, kann in kurzer Zeit einen ganzen Eimer reines Wasser mit Bacillen bevölkern. Beim Reinigen der Aborte beachte man, daß die Theile, mit denen der Körper in direkte Berührung kommt, Sitzbrett, Deckel, aber auch Thürgriff, Schlüssel u. s. w., weit mehr für eine Infektion in Frage kommen, als die übrigen Theile. Aus der Tiefe des Eimers oder der Grube kann der Bacillus wohl in den Boden, in Wasserläufe u. s. w. gelangen, aber nicht direkt an den Menschen. Das kann nur geschehen, wenn bacillenhaltiger Kot an den Wänden des Abzugschachts u. s. w. antrocknet und dann durch Luftzug zerstäubt wird, was so leicht nicht möglich ist. Bei der Reinigung der Sitzreiter u. s. w. verwenne man so viel wie möglich kochendes Wasser als das wirksamste Desinfektionsmittel. — Aus Hamburg und Altona wird glücklicherweise endlich eine erhebliche Abnahme der Cholera gemeldet. Es darf uns das jedoch nicht in vorzeitige Selbsterhebung laßen. Wir dürfen die Waffen gegen den gefährlichen heimtückischen Feind deshalb keinen Moment aus dem Auge lassen.

Wilhelmshaven, 30. August. Eine recht erfreuliche Nachricht kommt aus Bremen. Während nach den bisherigen, auch von uns wiedergegebenen Zeitungsmeldungen angenommen werden mußte, daß ein Gasarbeiter an asiatischer Cholera gestorben sei, macht die Medicinalcommission gestern amtlich bekannt, daß bisher ein Todesfall an asiatischer Cholera in Bremen noch nicht konstatirt ist. Man darf es als einen Beweis der vorzüglichen Maßnahmen in Bremen ansehen, daß trotz des äußerst lebhaften Verkehrs, welcher zu Wasser und zu Lande zwischen Hamburg und Bremen herrscht, in 11 Tagen auch nicht ein einziger schwerer Cholerafall von Hamburg nach Bremen hat verschleppt werden können. So lange Bremen cholerafrei bleibt, mindert sich die Gefahr der Einschleppung nach Wilhelmshaven ganz wesentlich herab. (s. a. l. Nachr.)

Wilhelmshaven, 30. August. Ueber den Werth der Desinfektionsmittel gegen Cholera scheint man in maßgebenden Kreisen verschiedener Meinung zu sein. Das Fachblatt der Apothekenbesitzer Deutschlands, die „Pharmazeut. Ztg.“ bemerkt in dieser Richtung das Folgende: Nach der (preussischen) Desinfektions-Anweisung sollen als Desinfektionsmittel benutzt werden: Chlorkalk, 100 procentige Carbolsäure, Kalkmilch und Kalkseifenlösung

und zwar sollen die Stuhlgänge der Cholerafranken mit Kalkmilch oder Chlorkalk desinfizirt werden. „Daß man in der deutschen Verordnung dem Chlorkalk einen so wichtigen Platz einräumt, — sagt die Firma Brücker, Lampe u. Co. in ihrem Marktbericht in No. 62 — nimmt uns Wunder, da bekanntlich die Desinfektionskraft gerade dieses Präparates nach Alter und Aufbewahrung stark wechselt und schwer zu kontrolliren ist.“ Die französischen Behörden haben als Desinfektionsmittel *Cuprum sulfuricum* (50 Gramm auf 1 Liter) und Sublimat (mit Weinsäure im Verhältnis von 1 : 3 gemischt) eingeführt, letzteres überall da, wo es sich um die Desinfektion von Cholerazimmern handelt. Andererseits wird das Pearson'sche Kreolin als Desinfektionsmittel lebhaft empfohlen. Jedenfalls wäre es ein verhängnisvoller Fehler, Desinfektionsmittel anzuwenden, deren starker Geruch den Laien über ihre Unwirksamkeit hinwegtäuscht.

Aus der Umgegend und der Provinz.

s Oldenburg, 30. August. Mit Windeseile verbreitete sich gestern morgen das Gerücht, in einem Hause am Damm seien Personen an choleraverdächtigen Erscheinungen plötzlich erkrankt. Wir haben sofort Erkundigungen eingelesen und erfahren, daß sich das unheimliche Gerücht glücklicherweise nicht bestätigt. Hier kommen jetzt zahlreiche Familien aus Hamburg an. Das Staatsministerium hat angeordnet, daß die Zubehöhen Marlenhof, Küsterhof, Inhauserhof, Goolhof, Crüdenhof, Hohentiefhof und Gomerhof, ferner die Wangeroozer Rhede und die Harlemlündung, soweit hier das oldenburgische Gebiet in Frage kommt, unter strengste Kontrolle zu stellen sind. Alle aus den Elbfähren und aus sonstigen Häfen, wo die Cholera aufgetreten ist, kommenden Schiffe unterliegen einer achtstägigen Quarantäne. Der Verkauf von Pflaumen und Zwetschen ist in den öffentlichen Verkaufsstellen wegen der drohenden Choleraeinfuhr verboten worden. — Der Preis des Schwarzbrottes ist infolge des Sinkens der Kornpreise auf 75 Pfg. pro 10 Pfund herabgesetzt.

Aurich, 29. August. Dem heutigen Prämien-Vertheilungs-Termin waren 16 Gengste zugeführt. Es erhielten Prämien: 1) der Gengst von G. Husmann Erben in Egel „Jan“ 1100 Mk., 2) der Gengst des J. Gerdes in Schmitzerum „Baron“ 800 Mk., 3) der Gengst der Genossenschaft Neherhof „Gerbert“ 1000 Mk., 4) der Gengst des Th. Janßen, Friedrich-Aug.-Groden „Brutus“ 1200 Mk. Außerdem wurde der Gengsthaltungs-Genossenschaft in Norden für ihren Gengst „Cicero“, im Falle sich die Dampf-Verdächtigkeits desselben nicht bestätigt, eine Prämie von 1000 Mk. zuerkannt. (A. N.)

Bremervorhaben, 29. August. Die allgemeine Feyer des Sedanfestes, die auch in diesem Jahre wie in den Vorjahren durch Fackelzug und Commerc begangen werden sollte, wird nicht stattfinden.

Emden, 29. August. Seit heute Morgen ist auf unserem Bahnhof ein Sanitätsdienst in der Weise eingerichtet, daß zu jedem ankommenden Zuge ein Arzt anwesend ist, um Kranken die erste Hilfe zu leisten und bei Verdacht der Cholera deren sofortige Unterbringung in die Cholera-Quarantäne-Baracke zu veranlassen. Durch Expresslokomotive zu veranlassen und deren Reisegepäck dort desinfizieren zu lassen. Die hiesigen Ärzte haben sich auf desfallige Aufforderung der Sanitätsbehörde sofort vollständig bereit finden lassen, diesen Dienst abwechselnd zu übernehmen und haben sich in die ankommenden Züge gestellt. Der Polizei-Kommissar oder ein von demselben beauftragter Polizei-Exekutivbeamter wird den Herren Ärzten in Wahrnehmung dieser Obliegenheiten behilflich sein. Wegen der Mitbenutzung der Cholera-Quarantäne-Baracken für die Reisenden, welche auf der Eisenbahn ankommen, ist die Genehmigung des kgl. Regierungs-Präsidenten hiesig, wegen des alsbaldigen Eisenbahn-Transportes der verdächtigen Reisenden und deren Gepäcks nach Niederlande ist magistralseitig beim Eisenbahn-Verkehrs-Amt Münster-Emden zu Münster Antrag gestellt worden und wird einmüßig demgemäß verfahren werden. Die Cholera-Quarantäne-Baracken zu Niederlande sind aufnahmebereit hergestellt. Wegen der Konstatirung der Cholera in London, Rotterdam, Antwerpen u. s. w. ist die Quarantänepflicht an der Knote auf die aus englischen und holländischen Häfen ankommenden Schiffe ausgedehnt. Jedes Schiff, welches an der Knote angehalten, untersucht und ausgefragt wird, die nicht aus einem verdächtigen Hafen kommen, erhalten einen Passirschein, um vom Zoll-Wachschiff bei Hagen durchgelassen zu werden, welches die Kontrolle darüber übernommen hat, daß kein Schiff passirt, ohne dem Quarantäne-Wachschiff Rhede und Antwort gestanden und eine Bescheinigung darüber erhalten zu haben.

Die Cholera.

Bremen, 29. Aug. In unserer Stadt tritt die asiatische Cholera bislang noch milde auf. Es sind acht Fälle konstatirt worden. Leider ist gestern Abend auch der Kontrolleur Giesch von der Gasanstalt der Krankheit (s. Vol.) erlegen. Weitere Todesfälle sind noch nicht vorgekommen. Gestern wurden noch zwei, letzte Nacht vier Choleraverdächtige in die Krankenanstalt geschafft. Ob es sich bei allen um asiatische Cholera handelt, steht noch nicht fest. Die Erkrankten werden vorläufig im Pödenhaus unter sorgfältigster Isolirung behandelt. Inzwischen hat man aber in der Wäsch mit dem Bau von Cholerabaracken begonnen, welche in 14 Tagen fertig sein werden. Die von Hamburg hier einlaufenden Züge, welche vor der Einfahrtshalle behufs gesundheitlicher Revision der Reisenden halten müssen, sind noch immer stark besetzt, wohingegen nur wenige Personen nach Hamburg fahren. Das Hauptseil des Gasfabrik-Bereichs unterbleibt.

Hamburg, 27. Aug. Baracken werden jetzt (warum nicht früher?) auf verschiedenen Stellen errichtet, u. A. auch bei dem Lübeckthor, in den Krankenhäusern. Im Laufe des gestrigen Tages wurden 190 Leichen nach dem Friedhofe zu Ohlsdorf beigesetzt. In der Steinstraße und Umgegend war gestern Abend der Leichentransportwagen ungewöhnlich stark in Thätigkeit. Das Schlimmste ist der Wagenmangel.

Hamburg, 27. Aug. Eine Extraführung der Bürgerschaft wird Montag den Senatsantrag wegen Geldbewilligung für außerordentliche Maßregeln berathen. Die Cholera verpflanzt sich mehr nach dem Stadtkern und dem Landgebiet, am Hafen ist eine Abnahme bemerkbar. Rath ist nach Berlin zurückgekehrt; er bezeichnete die Maßnahmen der Behörden für ausreichend und meinte, es sei ein Stillstand, vielleicht aber auch ein kleines Fortschreiten eingetreten. Angesichts der Maßnahmen sei in kurzer Frist eine Abnahme und Erlöschen der Krankheit wahrscheinlich. In zwanzig Turnhallen sind Apparate zur unentgeltlichen Desinfektion von Kleidern und Betten aufgestellt. Auch werden daselbst Desinfektionsmittel gratis verabfolgt. Die Bahnhöfe sind von Abreisenden überfüllt. Morgen werden den Vergnügungsfreisenden nach Harburg Fahrscheine nicht verabfolgt. Die Unterelbische Eisenbahn setzte die Sonntags-Sonderzüge ab. In Harburg sind 2 Erkrankungen und in Altona seit gestern 32 Erkrankungen und 15 Todesfälle vorgekommen. Die Tanzmuffeln in Hamburg und Altona sind untersagt. In Altona sind die Schulen fast leer, in Wandsbeck geschlossen. In Wandsbeck waren sieben Erkrankungen und vier Todesfälle.

Hamburg, 29. Aug. Am Sonnabend kamen 433 Erkrankungen und 145 Todesfälle, am Sonntag 148 Erkrankungen und 72 Todesfälle vor. Vom 18. bis 29. d. M. Mtgs. erkrankten 1936 Personen, wovon 650 starben. Die Sterbeziffer wird sich voraussichtlich noch höher stellen, da noch Todesscheine fehlen.

Hamburg, 29. August. Von verschiedenen Seiten wird gemeldet, daß seit letzter Nacht der Kranken- und Leichentransport wesentlich abgenommen hat. Die Beerdigung der Leichen wird durch Mangel an Fuhrwerk oft verzögert. Gestern sind besonders viele Fälle in der Thalfstraße in St. Pauli vorgekommen. Der Verkehr war gestern überall außerordentlich still. Die Concertgärten waren leer. Der Circus Menz und das Carl Schulze-Theater sind geschlossen. Die Altonaer Pferdebahngesellschaft beabsichtigt wegen geringer Benutzung eine Einschränkung des Betriebes. — In Altona sind vom Sonnabend Mittag bis Montag Mittag 77 Erkrankungen und 33 Todesfälle vorgekommen. Weil in dem Polizeigefängniß der Ausbruch der Cholera constatirt wurde, sind 150 minder belastete Gefangene entlassen worden. Die Sedanfeier fällt aus. Auch in Altona ist seit Mitternacht eine Abnahme der Cholera bemerkbar. Aus den Nachbargemeinden wird gemeldet, daß in Schiffler, Bergeborf, Harburg, Elmshorn und Netersen vereinzelt Fälle vorgekommen sind. In Wandsbeck sind bis Sonnabend Abend 9 Erkrankungen und 5 Todesfälle vorgekommen.

Hamburg, 29. Aug. Entgegen dem „Hamb. Correspond.“ verlautet als absolut sicher, daß Prof. Koch in scharfen Worten die Hamburger sanitären Einrichtungen für unzureichend erklärt hat.

Hamburg, 29. Aug. Der Senat hat einen dringlichen Antrag auf Bewilligung von 500 000 Mk. zur Befreiung der durch die Cholera-Epidemie verursachten Kosten gestellt. Die Bürgerschaft bewilligte die Kosten.

Hamburg, 29. Aug. In der Bürgerschaft theilte Senator Hachmann mit, Professor Koch habe die Ansicht geäußert, die Epidemie sei eine solche, welche rasch siege, aber ebenso rasch wieder abnehme. Eine äußerlich nachweisbare Ursache zwischen dem Ausbruch der Krankheit und der russischen Auswanderung sei nicht vorhanden. Senator Hachmann entwickelte ein Bild von der Thätigkeit der Beamten.

Altona, 27. Aug. Mit Rücksicht auf die Choleraepidemie ist einer Bekanntmachung des Polizeiamts zufolge den Droghändlern der Verkauf von Desinfektionsmitteln am Sonntag bis Abends 8 Uhr gestattet worden. Das Feltthalten von Obst auf öffentlichen Straßen und Plätzen ist verboten.

Wandsbeck, 28. August. Leider ist der unheimliche Gast hier auch eingekehrt. Bis heute Mittag waren sieben Erkrankungs-fälle, von denen vier tödtlich verlaufen sind. Auch in unserm Nachbarteile Hipsenfelde sind zwei Erkrankungen vorgekommen, von denen eine tödtlich verlaufen ist. Die Section ergab als Todesursache Cholera asiatica. Bei sämtlichen Fällen ist die Einschleppung aus Hamburg erwiesen.

Kiel, 29. Aug. Aus Hamburg hier eintreffenden Persönlichkeiten, die bei Bekannten oder Verwandten ein Unterkommen suchen wollten, ist hier verschiedentlich, wie die „N. D. Z.“ weiß, seitens dieser oder seitens des betr. Hauswirts die Aufnahme verweigert worden. Mehlthies wird aus anderen Städten der Provinz gemeldet.

Kiel, 29. Aug. Die Desinfektions-Anstalt ist Tag und Nacht ununterbrochen in Betrieb, sodaß auf ergangene Anzeige hin zu jeder Zeit die Desinficirung der Wohnungen sofort erfolgen kann.

Kiel, 29. August. In den städtischen Heilanstalten sind an asiatischer Cholera außer den bereits gemeldeten 2 Personen noch 2 verstorben, so daß die Gesamtzahl der Todesfälle sich jetzt auf 4 (2 Erwachsene, 2 Kinder) beläuft. Alle 4 waren aus Hamburg zugereist und hatten von dort her die Cholera eingeschleppt. Eine Weiterverbreitung ist dank der vorzüglichen Anordnungen, die das Publikum sorgfältig beobachtet, bisher verhindert worden.

Berlin, 29. August. In der gestrigen Sitzung der Cholera-commission wurde die Desinfektionsanweisung und die Belehrung über das Wesen der Cholera und über das während der Cholerazeit zu beobachtende Verhalten angenommen. Beide Vorlagen schließen sich eng an die im Juli vom Reich vorläufig mit Preußen, anläßlich der drohenden Einschleppung aus Rußland vereinbarten an.

Die „Nat.-Ztg.“ sucht die Ursache davon, daß der Ausbruch der Cholera-Epidemie in Hamburg nicht verhindert ist, in der selbständigen Handhabung der Gesundheitspolizei durch den Hamburger Staat: „Wir haben sofort nach der Feststellung der Cholera in Hamburg darauf hingewiesen, wie verhängnisvoll sich hier der Umstand rächt, daß die reichsverfassungsmäßige Zuständigkeit für die Medizinalpolizei hinsichtlich der Maßregeln gegen die Verbreitung von Menschen-Seuchen bisher, abgesehen vom Impfgelch, nicht benutzt worden ist, um das deutsche Volk, so weit es möglich ist, gegen die Einschleppung der Cholera zu schützen. Hier zeigt sich an einem höchst eclatanten Falle, in dem auch der hartgesottene „Föderalist“ keinen Späß verstehen dürfte, die Schädlichkeit der seit einem Jahrzehnt aufgetretenen Taktik, nicht bloß die Rechte, sondern auch die Wünsche und Borurtheile der einzelstaatlichen Regierungen als ein „Kräutlein rühre“ nicht an“ zu behandeln — als ob es nicht auf die Interessen des deutschen Volkes anläme, sondern darauf, daß eine Anzahl kleinstaatlicher Regierungen im Vollbesitz derjenigen Funktionen bleiben, die sie 1866 oder 1870 besaßen. Die preussische Regierung hat bereits Mitte Juli Anordnungen zur Abwehr der Einschleppung der Cholera getroffen, die sich bisher bewährt haben; hätte die Möglichkeit bestanden, den Senat von Hamburg von Reich wegen zur Beobachtung derselben anzuhalten, so hätten wir wahrscheinlich gegenwärtig nicht einen großen Choleraherd in der ersten deutschen Handelsstadt. Wir wollen hier die Wegegründe nicht untersuchen, aus denen man in Hamburg acht Tage lang das Vorhandensein der Cholera verheimlicht hat; die Kommentare, welche die öffentliche Meinung dazu macht, sind nichts weniger als schmeichelhaft für den Senat von Hamburg. Wir haben denn auch guten Grund zu der Annahme, daß die Reichsregierung ihm ihre, mit dem allgemeinen Urtheil übereinstimmende Auffassung nicht vorenthalten hat. Ist dies eine Genugthuung für das mit Recht gegen den Hamburger Senat erregte Volksgefühl, so giebt es auch eine Gewähr dafür, daß die allgemeine Entrüstung nicht wirkungslos verfliegen, sondern daß ein Seuchengesetz zu Stande kommen wird, welches die Arbeiten des Reichsgesundheitsamts für das deutsche Volk praktisch fruchtbar machen wird.

Die Cholera-commission hat ihre Beratungen im Reichsamt des Innern am Sonntag zu Ende geführt. Es wurden die Maßnahmen festgestellt, welche in den von der Cholera ergriffenen oder unmittelbar bedrohten Orten zu treffen sind. Da bei den heutigen Verkehrsverhältnissen die oft sprunghafte auf weitere Entfernungen sich vollziehende Verschleppung des Cholerakeims mit Sicherheit nicht gehindert werden kann, so ist um so größeres Gewicht zu legen auf schnelle und energische Unterdrückung der Cholera an jedem Orte, wo sie sich zeigt. Eine Desinfektionsanweisung und eine Belehrung über das Wesen der Cholera, über das während der Cholerazeit zu beobachtende Verhalten gelangte ebenfalls zur Annahme, beide Vorlagen schließen sich eng an diejenigen an, die im Juli vom Reich vorläufig mit Preußen aus Anlaß der drohenden Einschleppung durch russische Auswanderer vereinbart worden sind; jedoch wird bei der Auswahl der Desinfektionsmittel größere

Freiheit gegeben und vor Vergewandung von Desinfektionsmitteln gewarnt, die leicht zu gefährlicher Sorglosigkeit führt.

Berlin, 29. August. Auch bis heute Mittag ist außer dem bekannten Falle mit der Hamburger Gastwirthsrau kein Fall asiatischer Cholera gemeldet worden. (S. 1. R.)

Laut „Reichsanzeiger“ wird dem Kaiserlichen Gesundheitsamt amtlich gemeldet, daß in Hamburg am 27. August 128 Erkrankungen und 55 Todesfälle, am 28. August 445 Erkrankungen mit 162 Todesfällen an Cholera sich ereigneten. In Altona zählte man am 27. August 22 Erkrankungen mit 11 Todesfällen, am 28. August (von Mittag bis Mitternacht) 17 bezw. 9, in Kiel am 27. August 1 bezw. 1, sonst im Regierungsbezirk Schleswig: Eiderhof 1 bezw. 1, Elmshorn 1 bezw. 1, Blankenese 1 Erkrankung, Hemme am 28. August 1; im Regierungsbezirk Lüneburg: Garburg am 27. August 2 bezw. 1, in Altenwerder mehrere Erkrankungen mit 3 Todesfällen, in Ehestorf 1 Erkrankung, in Delsen 1 Erkrankung. In Lauenburg kamen am 28. August 4 Erkrankungen, 1 Todesfall vor, in Schwarzenbeck 1 bezw. 1. In Perver, Regierungsbezirk Magdeburg, Kreis Salzwedel, erkrankte am 28. August 1 Person; in Berlin starb eine Frau an demselben Tage, im Großherzogthum Oldenburg starben am 28. August zu Delmenhorst 2, im Großherzogthum Mecklenburg-Strelitz starb am 28. August in Priegert eine Person. In allen diesen Fällen scheint es sich um Einschleppung aus Hamburg zu handeln.

Kassel, 29. August. Um verschiedenen falschen Meldungen entgegenzutreten, macht der Polizeipräsident bekannt, daß hier bislang kein Cholerafall vorgekommen ist.

Ballenstedt am Harz, 27. August. Die hiesige Polizeiverwaltung hat angeordnet, daß der Harz den Zielpunkt vieler vor der Cholera aus Hamburg Flüchtenden bildet, die Bewohner von Ballenstedt und Opperde erfuhr, Besuche aus Hamburg, Altona, Berlin und anderen von der Cholera heimgesuchten Orten nicht anzunehmen. Verboten wird das Vermieteten von Wohnungen an Personen, die aus Choleraorten kommen und in Ballenstedt und Opperde, sowohl in Gast- als auch Privathäusern Wohnung nehmen wollen.

Wien, 29. August. Nach hier eingetroffenen Meldungen polnischer Blätter ist die Cholera schon seit längerer Zeit in Skiernewice. Die Behörde bemühte sich aber, die Erkrankungen geheim zu halten. Nun ist der Dampferverkehr zwischen Warschau und Thorn wegen Cholerafahr eingestellt.

Wien, 28. August. Das „Wiener Tageblatt“ plädiert für Errichtung zahlreicher Volkstüchen, in denen frisch zubereitete, warme Speisen zu einem äußerst billigen Preis Mittags und Abends zubereitet werden sollen. Außerdem sollen diese Küchen Morgens und Abends Thee oder warme Suppen verabreichen, dadurch würden die unteren Schichten des Volkes gegen die Cholera-epidemie widerstandsfähig gemacht und könnten die unumgänglich nothwendige und richtige Diät einhalten.

Reichenberg, 28. August. Die politische Behörde verfügte die Ausdehnung der sanitärärztlichen Revision und Controle auf fünf Tage für die aus Hamburg und den choleraverdächtigen Gebieten nach den hiesigen Bezirken ankommenden und hier verbleibenden Reisenden.

Paris, 28. August. Nach Mittheilungen der „Assistance Publique“ sind augenblicklich in den hiesigen Krankenhäusern 109 Cholerafranke, von denen gestern 36 aufgenommen wurden. Vom Donnerstag Abend bis Freitag Abend kamen fünf Todesfälle vor.

Paris, 29. Aug. Dem Gaulois zufolge sind gestern etwa 20 Cholerafranke in die Pariser Krankenhäuser eingeliefert worden. Doktor Peter erklärte auf ein an ihn gerichtetes Interview, die asiatische Cholera und Cholera nostras seien gleichzeitig in Paris aufgetreten und kämen gleichzeitig vor. Die Epidemie sei in einem Asyl in Nanterre entstanden.

Havre, 28. August. Gestern sind hier 71 choleraähnliche Erkrankungen und 25 Todesfälle vorgekommen. Die Temperatur hat sich merklich abgekühlt.

Havre, 29. August. Gestern fanden hier 60 Choleraerkrankungen und 24 Todesfälle statt.

Antwerpen, 29. August. Im Hospital sind heute zwei Personen an der Cholera erkrankt und zwei gestorben.

Amsterdam, 29. August. Heute starb ein Heizer des von Hamburg hier eingetroffenen und bei Ymbuten in Quarantäne liegenden Schiffes „Aranta“. Derselbe ist, wie ein Medizinalinspektor festgestellt hat, thatsächlich der asiatischen Cholera erlegen.

Kopenhagen, 28. Aug. Laut amtlicher Mittheilung ist hier bis 9 Uhr Abds. kein Cholerafall vorgekommen.

London, 29. Aug. Die ärztlichen Autoritäten des Lambeth-Hospitals konstatirten, daß die dort vorgekommenen Fälle von choleraartigen Erkrankungen aus dem Dampfer „Gemma“ sich nur als starke Dysenterie erwiesen haben und daß ihnen Fälle asiatischer Cholera bisher nicht vorgekommen sind.

Petersburg, 29. Aug. Im Gouvernement Samara erkrankten am 27. d. M. 501 Personen an der Cholera und starben 302, im Gouvernement Saratow erkrankten 530 und starben 253, im Gouvernement Nischni 200 bezw. 82, am 26. und 27. d. M. erkrankten im Gouvernement Tsimbrow 419 und starben 191, im Seltatertschlawer Gebiet kamen 970 Erkrankungen und 560 Todes-

fälle vor. In den Städten ist die Epidemie im Abnehmen begriffen, zum Theil bereits erloschen. — Nach Meldungen aus Persien wären bis zum 19. August in Tabriz etwa 1000 Todesfälle vorgekommen. In Astrakaneh die Epidemie ab, in Ardebil zu.

Petersburg, 29. August. Die Cholera ist in den Gouvernements Saratow, Samara und Woronesch noch immer im Zunehmen begriffen und man kann die Zahl der täglichen Todesfälle in jedem dieser Gouvernements auf 800 schätzen.

Kronstadt, 28. Aug. Am 25. d. M. sind hier keine Erkrankungen und keine Todesfälle infolge von Cholera mehr vorgekommen.

Neueste Cholera Nachrichten.

Hamburg, 29. August. Von Sonnabend bis heute Mitternacht sind 700 neue Erkrankungen und 500 Todesfälle (?) an asiatischer Cholera festgestellt. 300 Falschmeldungen liefen ein. Gestern wurden 290 beerdigt. Nach Mitternacht sind heute erheblich weniger Krankheitsmeldungen eingelaufen. Den Dampfzügen ist das Anlegen an den unterelbischen Stationen verboten. In der Irrenanstalt Friedrichsberg ist ein Cholerafall konstatiert. In Altona wurden gestern Abend bis Mitternacht 35 Cholerafranke, 15 Verstorbene festgestellt, nach Mitternacht nur 2 Kranke. Die Temperatur hat sich sehr abgekühlt, es regnet. — Diese dem „Berl. Tgl.“ entnommene Meldung scheint wohl etwas übertrieben zu sein.

Berlin, 29. August. Von gestern zu heute liegen zwölf choleraverdächtige Fälle vor, von denen einer tödtlich verlief und zwar in der Strausbergerstraße 7 a. Das wäre also der 2. Todesfall. Allerdings wird nicht gesagt, ob asiatische Cholera vorgelegen hat.

Bremen, 30. Aug. Wie die Wes. Z. durch eine Anfrage bei der Krankenanstalt erfährt, ist im Laufe des gestrigen Tages ein 4jähriges Mädchen unter choleraverdächtigen Erscheinungen gestorben. Das Kind war in der Balgebrüderstraße untergebracht, sodann wegen choleraartiger Erkrankung nach der Krankenanstalt gebracht worden. Der Fall schließt sich mehreren andern an, die gleichfalls von Hamburg gekommene Persönlichkeiten betrafen. Außerdem sind im Laufe des gestrigen Tages bis zum Abend wieder vier Personen im Cholerawagen nach der Krankenanstalt befördert; mehrere Transporte waren noch angemeldet. Die W. Z. hält an der Hoffnung fest, daß sich schließlich nicht als asiatische Cholera erweisen.

Bemerktes.

—* Berlin, 28. August. Gegen das Ansehen der Badewannen in den Läden von Seiten des Publikums nimmt jetzt die Väterzeitung angeht der Cholerafahr auf. Neue sehr energisch das Wort, indem sie sich wie folgt vernehmen läßt: „Das Ansehen der Badewannen seitens des Publikums ist vor etwa zwei Jahren so nachhaltig und energisch auch an dieser Stelle bekämpft worden, daß wir zu der Annahme berechtigt waren, es müsse diese Ansichte gänzlich ausgerottet sein. Leider ist dies nicht der Fall, und wenn wir heute nochmals darauf zurückkommen, so geschieht dies angesichts einer unheimlich genug drohenden Krankheit, bei der die geringsten Unterlassungssünden gegen unbedingte Nothwendigkeit die Gefahr der Ansteckung, bezw. Uebertragung heraufbeschwören, bezw. vermehren können. Wir haben seinerzeit das Verbot des Ansehens der Badewannen in unsern Läden ganz ohne irgend welche Polizeiverordnung, nach welcher allerdings sofort gerufen wurde, durchgesetzt und alle vernünftig denkenden Kunden haben diese, in ihrem Interesse durchgeführte Anstalt dankbar anerkannt. Wiewohl findet es jetzt auch noch an anderer Stelle Anerkennung, wenn wir gegen die leider hier und da wieder auftretende Sitte entsetzten Front machen. Es geht nichts Unappetitlicheres und für die Gesundheit der Nebenmenschen Gefährlicheres, als dieses meist mit schweißigen oder unsauberen Händen ausgeführte Befassen von Gewaren. Kann nicht in einem ansehnend gefunden Menschen schon lange ein Krankheitsstoff schlummern, der durch die Poren der Haut Theilchen von sich abgehen läßt, die dann auf die beschriebene Art zu Krankheitsträgern werden? Ist nicht schon das unästhetische und unappetitliche dieser Sitte Grund genug, daß dagegen von allen Seiten sollte eingeschritten werden?“

—* Die Cholera ist nach Ansicht aller Aerzte von dem an Diarrhoe leidenden am meisten zu befürchten. Deshalb muß man sich in gegenwärtiger Zeit von allenfallsiger Diarrhoe sorgfältig hüten und, wenn man sich solche doch zugezogen hat, sie sofort und energisch bekämpfen. Ein Mittel, welches diese beiden Zwecke erfüllt und deshalb jetzt in keinem Hause fehlen sollte, ist der von den höchsten bayerischen Gesundheitsämtern und von zahlreichen medizinischen Autoritäten empfohlene Hebelbeerenwein von E. Vollarth u. Co. in Nürnberg. Wer diesen Wein zum ersten Male trinkt, ist von seinem angenehmen Geschmack und seiner herrlichen Wirkung überrascht. Die restigen Reisenden u. Vorräthe der Firma Vollarth u. Co. setzen dieselbe in den Stand, einen vollständig ausgegorenen, 3 Jahre gelagerten Wein zu versenden und selbst außergewöhnlichen Ansprüchen an Quantität u. Qualität eine ziemliche Zeit lang zu nügen.

—* Antwerpen, 28. August. Gestern Abend gegen 9 1/2 Uhr brach laut Rdn. Z. eine furchtbare Feuersbrunst im Holz-

lager des Mezlobocks aus; die Schiffe im Dock liefen Gefahr, vom Feuer ergriffen zu werden, sie wurden aber noch rechtzeitig abgeschleppt. Die gesammte Besatzung wurde alarmirt, gegen 5 Uhr erst war man des Feuers Herr geworden. Der Schaden wird auf 300000 Fr. geschätzt.

—* Zserlohn, 27. August. Bei dem gestrigen Brande des Leckeschen Hauses sind drei Dienstmädchen in den Flammen umgekommen.

—* Brüssel, 29. August. Ein aus Antwerpen kommender Eisenbahnzug stieß in der Nähe des Nordbahnhofes auf die fünf letzten Wagen des aus Osnabrück anlangenden Expreßzuges. Achtzehn Personen wurden verletzt und zwei getödtet; fünf Wagen wurden zertrümmert.

—* Boulogne, 28. August. Ein französisches Schiff „Chalutier“ stieß auf der Nordsee mit einem englischen „Go Divra“ zusammen. „Chalutier“ sank sofort und sind 4 Mann ertrunken.

—* Rouen, 25. Aug. Im Gefängniß von Bonne-Nouvelle brach heute Abend eine Meuterei aus, welche von Truppen unterdrückt wurde. Gleichzeitig entzündete ein Zinner des Gefängnisses ein von den Gefangenen angelegter Brand, welcher aber schnell gelöscht wurde. Verletzt wurde niemand.

—* London, 29. August. Die Rettungsversuche in Bridgend und eingefiehl; über 100 Bergleute sind in den Gruben getödtet.

Eingefandt.

(Für Artikel unter dieser Rubrik übernimmt die Redaktion keine Verantwortung.)

Wilhelmshaven, 30. August. Mit Rücksicht auf das Näherücken der Cholera möchte ich mir die Anfrage erlauben, wie sich im Falle einer Cholera-Erkrankung in Wilhelmshaven der Einzelne zu verhalten habe. Wo soll in einem solchen Fall, der hoffentlich niemals eintritt, der Kranke hingekracht werden? In der Familie darf er nicht bleiben; wo soll er hin? Wird er Aufnahme in der Isolirbaracke des Krankenhauses oder in gesondert zu erbauenden Baracken finden? Eine diesbezügliche Veröffentlichung habe ich bisher vermisst; wo soll er ferner in solch einem Falle die Desinfection übernehmen? Dieselbe muß, wenn sie wirksam sein soll, sehr sachgemäß ausgeführt werden. Sind hierzu bestimmte Leute, die einer vorherigen Schulung bedürfen, in Aussicht genommen? Den hiesigen Aerzten, die hiervon doch in erster Linie Kenntniß erhalten müßten, ist bisher nichts bekannt geworden. Eine diesbezügliche Bekanntmachung würde zur Beruhigung des Publikums ganz wesentlich beitragen. Weiter ist man im Publikum noch sehr im Zweifel darüber, wohin im Falle einer Cholera-Erkrankung die Wäsche, Kleider der Kranken zu schaffen sind, ob nach dem Desinfections-Apparat im städtischen Krankenhaus oder wohin sonst? R.

Angekommene Schiffe.

Im neuen Hafen:

Am 29. August. Hofanna, Wilters von Grangemouth mit Steintohlen. Gretina, Regensdorf von Charleston mit Steintohlen.

Waldschaden, 30. Aug. u. Sept.		Kaufpreis der Waldschaden	
und Waldschaden, 30. Aug. u. Sept.		Kaufpreis der Waldschaden	
4 p. d. Deutsche Reichsanleihe	106,70	107,25	
3 1/2 p. d. Deutsche Reichsanleihe	100,45	101,—	
3 p. d. do.	87,10	87,65	
4 p. d. preussische consolidirte Anleihe	106,80	107,35	
3 1/2 p. d. do.	100,50	101,05	
3 p. d. do.	87,10	87,65	
3 1/2 p. d. Oöb. Consol.	99,—	100,—	
4 p. d. Oöb. Kommunal-Anleihe	101,—	—	
4 p. d. do.	101,25	—	
3 1/2 p. d. do.	97,—	—	
3 1/2 p. d. Oöb. Bodenzins-Bandbriefe (kündbar)	99,—	—	
3 1/2 p. d. Bremer Staatsanleihe	97,20	97,75	
3 p. d. Oöb. bürgerliche Prämienanleihe	127,10	127,90	
4 p. d. Oöb. bürgerliche Prämienanleihe	101,—	102,—	
3 1/2 p. d. Oöb. bürgerliche Staatsanleihe	97,90	—	
4 p. d. Oöb. bürgerliche Staatsanleihe	101,90	102,45	
3 1/2 p. d. Oöb. bürgerliche Staatsanleihe	95,70	96,25	
4 p. d. Oöb. bürgerliche Staatsanleihe	102,20	102,75	
3 1/2 p. d. Oöb. bürgerliche Staatsanleihe	102,20	102,75	
3 1/2 p. d. Oöb. bürgerliche Staatsanleihe	102,20	102,75	
3 1/2 p. d. Oöb. bürgerliche Staatsanleihe	102,20	102,75	
3 1/2 p. d. Oöb. bürgerliche Staatsanleihe	102,20	102,75	
3 1/2 p. d. Oöb. bürgerliche Staatsanleihe	102,20	102,75	
3 1/2 p. d. Oöb. bürgerliche Staatsanleihe	102,20	102,75	
3 1/2 p. d. Oöb. bürgerliche Staatsanleihe	102,20	102,75	
3 1/2 p. d. Oöb. bürgerliche Staatsanleihe	102,20	102,75	
3 1/2 p. d. Oöb. bürgerliche Staatsanleihe	102,20	102,75	
3 1/2 p. d. Oöb. bürgerliche Staatsanleihe	102,20	102,75	
3 1/2 p. d. Oöb. bürgerliche Staatsanleihe	102,20	102,75	
3 1/2 p. d. Oöb. bürgerliche Staatsanleihe	102,20	102,75	
3 1/2 p. d. Oöb. bürgerliche Staatsanleihe	102,20	102,75	
3 1/2 p. d. Oöb. bürgerliche Staatsanleihe	102,20	102,75	
3 1/2 p. d. Oöb. bürgerliche Staatsanleihe	102,20	102,75	
3 1/2 p. d. Oöb. bürgerliche Staatsanleihe	102,20	102,75	
3 1/2 p. d. Oöb. bürgerliche Staatsanleihe	102,20	102,75	
3 1/2 p. d. Oöb. bürgerliche Staatsanleihe	102,20	102,75	
3 1/2 p. d. Oöb. bürgerliche Staatsanleihe	102,20	102,75	
3 1/2 p. d. Oöb. bürgerliche Staatsanleihe	102,20	102,75	
3 1/2 p. d. Oöb. bürgerliche Staatsanleihe	102,20	102,75	
3 1/2 p. d. Oöb. bürgerliche Staatsanleihe	102,20	102,75	
3 1/2 p. d. Oöb. bürgerliche Staatsanleihe	102,20	102,75	
3 1/2 p. d. Oöb. bürgerliche Staatsanleihe	102,20	102,75	
3 1/2 p. d. Oöb. bürgerliche Staatsanleihe	102,20	102,75	
3 1/2 p. d. Oöb. bürgerliche Staatsanleihe	102,20	102,75	
3 1/2 p. d. Oöb. bürgerliche Staatsanleihe	102,20	102,75	
3 1/2 p. d. Oöb. bürgerliche Staatsanleihe	102,20	102,75	
3 1/2 p. d. Oöb. bürgerliche Staatsanleihe	102,20	102,75	
3 1/2 p. d. Oöb. bürgerliche Staatsanleihe	102,20	102,75	
3 1/2 p. d. Oöb. bürgerliche Staatsanleihe	102,20	102,75	
3 1/2 p. d. Oöb. bürgerliche Staatsanleihe	102,20	102,75	
3 1/2 p. d. Oöb. bürgerliche Staatsanleihe	102,20	102,75	
3 1/2 p. d. Oöb. bürgerliche Staatsanleihe	102,20	102,75	
3 1/2 p. d. Oöb. bürgerliche Staatsanleihe	102,20	102,75	
3 1/2 p. d. Oöb. bürgerliche Staatsanleihe	102,20	102,75	
3 1/2 p. d. Oöb. bürgerliche Staatsanleihe	102,20	102,75	
3 1/2 p. d. Oöb. bürgerliche Staatsanleihe	102,20	102,75	
3 1/2 p. d. Oöb. bürgerliche Staatsanleihe	102,20	102,75	
3 1/2 p. d. Oöb. bürgerliche Staatsanleihe	102,20	102,75	
3 1/2 p. d. Oöb. bürgerliche Staatsanleihe	102,20	102,75	
3 1/2 p. d. Oöb. bürgerliche Staatsanleihe	102,20	102,75	
3 1/2 p. d. Oöb. bürgerliche Staatsanleihe	102,20	102,75	
3 1/2 p. d. Oöb. bürgerliche Staatsanleihe	102,20	102,75	
3 1/2 p. d. Oöb. bürgerliche Staatsanleihe	102,20	102,75	
3 1/2 p. d. Oöb. bürgerliche Staatsanleihe	102,20	102,75	
3 1/2 p. d. Oöb. bürgerliche Staatsanleihe	102,20	102,75	
3 1/2 p. d. Oöb. bürgerliche Staatsanleihe	102,20	102,75	
3 1/2 p. d. Oöb. bürgerliche Staatsanleihe	102,20	102,75	
3 1/2 p. d. Oöb. bürgerliche Staatsanleihe	102,20	102,75	
3 1/2 p. d. Oöb. bürgerliche Staatsanleihe	102,20	102,75	
3 1/2 p. d. Oöb. bürgerliche Staatsanleihe	102,20	102,75	
3 1/2 p. d. Oöb. bürgerliche Staatsanleihe	102,20	102,75	
3 1/2 p. d. Oöb. bürgerliche Staatsanleihe	102,20	102,75	
3 1/2 p. d. Oöb. bürgerliche Staatsanleihe	102,20	102,75	
3 1/2 p. d. Oöb. bürgerliche Staatsanleihe	102,20	102,75	
3 1/2 p. d. Oöb. bürgerliche Staatsanleihe	102,20	102,75	
3 1/2 p. d. Oöb. bürgerliche Staatsanleihe	102,20	102,75	
3 1/2 p. d. Oöb. bürgerliche Staatsanleihe	102,20	102,75	
3 1/2 p. d. Oöb. bürgerliche Staatsanleihe	102,20	102,75	
3 1/2 p. d. Oöb. bürgerliche Staatsanleihe	102,20	102,75	
3 1/2 p. d. Oöb. bürgerliche Staatsanleihe	102,20	102,75	
3 1/2 p. d. Oöb. bürgerliche Staatsanleihe	102,20	102,75	
3 1/2 p. d. Oöb. bürgerliche Staatsanleihe	102,20	102,75	
3 1/2 p. d. Oöb. bürgerliche Staatsanleihe	102,20	102,75	
3 1/2 p. d. Oöb. bürgerliche Staatsanleihe	102,20	102,75	
3 1/2 p. d. Oöb. bürgerliche Staatsanleihe	102,20	102,75	
3 1/2 p. d. Oöb. bürgerliche Staatsanleihe	102,20	102,75	
3 1/2 p. d. Oöb. bürgerliche Staatsanleihe	102,20	102,75	
3 1/2 p. d. Oöb. bürgerliche Staatsanleihe	102,20	102,75	
3 1/2 p. d. Oöb. bürgerliche Staatsanleihe	102,20	102,75	
3 1/2 p. d. Oöb. bürgerliche Staatsanleihe	102,20	102,75	
3 1/2 p. d. Oöb. bürgerliche Staatsanleihe	102,20	102,75	
3 1/2 p. d. Oöb. bürgerliche Staatsanleihe	102,20	102,75	
3 1/2 p. d. Oöb. bürgerliche Staatsanleihe	102,20	102,75	
3 1/2 p. d. Oöb. bürgerliche Staatsanleihe	102,20	102,75	
3 1/2 p. d. Oöb. bürgerliche Staatsanleihe	102,20	102,75	
3 1/2 p. d. Oöb. bürgerliche Staatsanleihe	102,20	102,75	
3 1/2 p. d. Oöb. bürgerliche Staatsanleihe	102,20	102,75	
3 1/2 p. d. Oöb. bürgerliche Staatsanleihe	102,20	102,75	
3 1/2 p. d. Oöb. bürgerliche Staatsanleihe	102,20	102,75	
3 1/2 p. d. Oöb. bürgerliche Staatsanleihe	102,20	102,75	
3 1/2 p. d. Oöb. bürgerliche Staatsanleihe	102,20	102,75	
3 1/2 p. d. Oöb. bürgerliche Staatsanleihe	102,20	102,75	
3 1/2 p. d. Oöb. bürgerliche Staatsanleihe	102,20	102,75	
3 1/2 p. d. Oöb. bürgerliche Staatsanleihe	102,20	102,75	
3 1/2 p. d. Oöb. bürgerliche Staatsanleihe	102,20	102,75	
3 1/2 p. d. Oöb. bürgerliche Staatsanleihe	102,20	102,75	
3 1/2 p. d. Oöb. bürgerliche Staatsanleihe	102,20	102,75	
3 1/2 p. d. Oöb. bürgerliche Staatsanleihe	102,20	102,75	
3 1/2 p. d. Oöb. bürgerliche Staatsanleihe	102,20	102,75	
3 1/2 p. d. Oöb. bürgerliche Staatsanleihe	102,20	102,75	
3 1/2 p. d. Oöb. bürgerliche Staatsanleihe	102,20	102,75	
3 1/2 p. d. Oöb. bürgerliche Staatsanleihe	102,20	102,75	
3 1/2 p. d. Oöb. bürgerliche Staatsanleihe	102,20	102,75	
3 1/2 p. d. Oöb. bürgerliche Staatsanleihe	102,20	102,75	
3 1/2 p. d. Oöb. bürgerliche Staatsanleihe	102,20	102,75	
3 1/2 p. d. Oöb. bürgerliche Staatsanleihe	102,20	102,75	
3 1/2 p. d. Oöb. bürgerliche Staatsanleihe	102,20	102,75	
3 1/2 p. d. Oöb. bürgerliche Staatsanleihe	102,20	102,75	
3 1/2 p. d. Oöb. bürgerliche Staatsanleihe	102,20	102,75	
3 1/2 p. d. Oöb. bürgerliche Staatsanleihe	102,20	102,75	
3 1/2 p. d. Oöb. bürgerliche Staatsanleihe	102,20	102,75	
3 1/2 p. d. Oöb. bürgerliche Staatsanleihe	102,20	102,75	
3 1/2 p. d. Oöb. bürgerliche Staatsanleihe	102,20	102,75	
3 1/2 p. d. Oöb. bürgerliche Staatsanleihe	102,20	102,75	
3 1/2 p. d. Oöb. bürgerliche Staatsanleihe	102,20		

Bekanntmachung.

Das Königl. Amtsgericht hierseits hat mich zum Pfleger über den Nachlaß des verstorbenen Feuerwehrrückmarschall **Heinrich Friedrich Ernst Charles Wallmann** hierseits bestellt.

Ich ersuche daher alle diejenigen, welche dem Verstorbenen etwas schulden, die betreffenden Beträge an mich binnen 8 Tagen zu zahlen; gleichzeitig ersuche ich alle diejenigen, welche an den Verstorbenen noch Forderungen haben, die betreffenden Rechnungen in gleicher Frist an mich einzusenden.

Wilhelmshaven, den 29. August 1892.

Rudolf Laube,
Stadtsek. a. D.

Zwangsverkäufe.

Am

Mittwoch, den 31. August d. J.,
sollen öffentlich gegen Baarzahlung verkauft werden:

Vorn. 11 Uhr in Thumann's Wirthshaus zu Heppens:

1 Kommode, 5 Bilder, 2 Figuren mit Consolen und 9 Topfblumen,

Nachm. 3 Uhr in Rotermund's Wirthshaus zu Bant:

1 Kleiderschrank, 1 Nähmaschine, 2 Sophas und 1 Sopha.

Körper,

Verkaufsvollzieher in Heber.

Verkauf.

Für Rechnung dessen, den es angeht, werde ich am

Donnerstag, den 1. September, Nachm. 2 Uhr anfangend,

im Riem'schen Saale an der Neuenstraße öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung verkaufen:

2 Sophas mit Sesseln dazu passend, 1 Regulator, 1 Kommode, 1 Sopha, 6 Rohrstühle, 2 Spiegel, 1 Spiegel, 1 Kleiderschrank, 1 Küchenschrank, 2 Kleiderstühle, 5 große Delbrück'sche, 1 Dezimalwaage, 2 Bettstellen mit Matratzen, verschiedenes Haus- und Küchengerath und was mehr zum Vortheil kommt.

Wilhelmshaven, 30. August 1892.

H. P. Harms.

Zu vermieten
ein freundl. möblirtes Zimmer mit schöner Aussicht.

Banterstr. 1, 1 Tr. I.

Zu vermieten
aufogleich oder später eine kleine **Etagenwohnung** und eine **Oberwohnung.** Näheres Banterstr. 12.

Zu vermieten
zum 1. November d. J.
2 Wohnungen
Altestr. 21a.
Heppens, 29. August 1892.

H. Reiners.

Zu vermieten
ein freundlich möblirtes Zimmer.
Tonndelch, Paulstr. 1, p. I.

Ein fein möblirt. Zimmer
mit Schlafstube zu vermieten
Peterstraße 85.
Dahelst ein möblirtes Zimmer mit separatem Eingang.

Gesucht

eine **Stelle als Malerlehrling.**
Näheres bei
Elsaß, Börsenstr. Nr. 36.

Suche auf gleich oder später ein Mädchen von 14—16 Jahren, auch können zum 1. Septbr. noch einige Mädchen Stellung erhalten.

Gibens Nachw. Bur., Marktstr. 36.

Gesucht

zum 1. Septbr. ein **Hausmädchen,** welches perfekt plätten kann und mit allen häuslichen Arbeiten Bescheid weiß.
Frau Oberstabsarzt **Baerlein,** Adalbertstr. 9.

Verloren

ein **Gundemannsorb** mit Marke Nr. 124.

Mengers, Hinterstr. 2.

Eine Frau sucht Beschäftigung in häuslichen Arbeiten.
Lothringen 38.

Vorläufige Anzeige.

Park-Restaurant.

Freitag, den 2. September (Sedanfeier):

Grosses Militär-Concert,

ausgeführt vom

Musikcorps des Kaiserl. II. See-Bataillons.

Das Programm ist dem Festtage entsprechend gewählt. Während der Concerts

Feuerwerk und Illumination. F. v. Strom.



Zur Erinnerung an die Schlacht bei Sedan findet am **3. September, Abends 8 1/2 Uhr,** im Vereinslokal

Concert, Theater, Gesangsvorträge und Ball

statt. Einführungen sind in beschränktem Maße gestattet und sind Schleifen nur von den Mitgliedern bei den Vorstandsmitgliedern, nach § 31 und 32 der Statuten, in Empfang zu nehmen.

Vereinsabzeichen, Orden und Ehrenzeichen sind anzulegen. Die Mitgliedskarte ist an der Thürkontrolle vorzuzeigen. Das Rauchen ist vor Beginn des Balles nicht gestattet.

Der Vorstand.

Veteranen-Verein Wilhelmshaven.

Zur Feier des Tages bei Sedan, Sonnabend, den **3. September, Abends von 8 Uhr ab,** im Vereinslokal

musikalische

Abendunterhaltung

daran anschließend Ball.

Die Kameraden werden gebeten, mit ihren erwachsenen Familienangehörigen recht zahlreich zu erscheinen. Die Einführung von Gästen ist gestattet.

Der Vorstand.

Empfang per Schiff „Hofiana“, Kapit. Wilters, eine Ladung

prima gesiebte engl. Nusskohlen

und halte dieselben zum billigsten Preise bestens empfohlen. Gest. Bestellungen erbitte baldigst.

H. Menken, Kopperhörn.

Frauen-Regenmäntel
von guten dunklen Stoffen, neue Facons für 10 Mk.

Frauen-Regenmäntel
für 7 Mk.

Mädchen-Regenmäntel
für 1 Mk.

B. H. Bührmann,
Wilhelmshaven.

Prozess-
Vollmachten

empfehlen
Die Buchdruckerei des „Tageblatts“

Th. Süß.

Feine Wäsche

wird sauber gewaschen und geplättet von
Frau Scheff, Altestr. 10,
1 Treppe.

Gesucht

ein **Mädchen** für die Nachmittagsstunden zum September.
Tonndelchstraße 9.

Gesucht

ein älteres **Mädchen** für Nachmittags
Neuestr. 16, 2 Tr. I.

Den hohen Behörden und den Herren Hauswirthen die ergebenste

Anzeige, daß ich das **Anspicken u. Theeren** der hölzernen und eisernen **Abortstonnen** zu soliden Preisen ausführe. Die Tonnen werden auf Wunsch abgeholt und in kurzer Zeit zurückgebracht.

Hochachtungsvoll

A. Staub,

Böttchermstr.,

Müllerstr. 6, an der Bismarckstr.

Hölzerne Abortstonnen, sowie **Torffrenkfüßel** halte zu billigen Preisen bestens empfohlen.

D. O.

Ehrenerklärung.

Die gegen den Arbeiter **Hermann Zuehör** ausgesprochene Beleidigung nehme ich hiermit als unwahr zurück.
Robert Hansemann, Heppens.

Panorama international.

(Filiale aus der Passage in Berlin.)
Güterstraße 15, Hochparterre.

Diese Woche:

Tannus-Parthien, Frankfurt a. M.

Entree 30 Pfg., Kinder 20 Pfg.
Abonnements- u. Schülerbillets an der Kasse.

Geöffnet von 10 bis 1 Uhr und 2 bis 10 Uhr Abends.

Die Direktion.

Miethscontracte

empfiehlt und hält stets am Lager

Die Buchdruckerei des „Tageblatts“
Th. Süß.

Mein größeres Lager reingehaltener unternehmender

Bordeaux-Weine

älterer Jahrgänge, sowie **Rhein-, Mosel-, Malaga-, Madeira- u. Portwein,** sämtlich direct aus den Produktionsgegenden bezogen, ferner **echten**

franz. Cognac
halte ich bei Abnahme von 15 Flaschen zu en gros-Preisen frei ins Haus, einzelne Flaschen werden aus meinem Laden **Kronenstraße 1** empfohlen.

H. J. Tiarks,

Weingroßhandlung.

Beugnißhefte

für die Mittel- und Volksschule, à 25 und 15 Pfg., sind nur allein zu haben und hält stets vorräthig

Die Buchdruckerei des „Tageblatts“
Th. Süß.

Weitere Anmeldungen
für die

Fortbildungsschule

werden entgegengenommen von **6—8 Uhr Abends** im Konferenzzimmer des neuen Schulgebäudes an der Kaiserstraße.

Der Vorstand des Gewerbevereins.
J. Frielingsdorf,
Vorsitzender.

Beamten-Vereinigung.

Mittwoch, den 31. August, Abends 8 1/2 Uhr,

General-Versammlung

in Burg Hohenzollern, zur Feier des I. Stiftungsfestes.

Tagesordnung:

1. Wahl eines Vorsitzenden.
2. Antrag betr. Druck eines Taschenbuchs.
3. Kohlenbeschaffung pro September und October.
4. Beschaffung von Kartoffeln. Anmeldung des Bedarfs.
5. Verschiedenes.
6. Festigung.

Nachdem:

geselliges Zusammensein.



Mittwoch, den 31. August, Abends 8 Uhr:

Versammlung.

Die Beerdigung des verstorbenen **Corvetten-Capitains**

F. Hasenclever

findet am **Mittwoch, den 31. August, Morgens 10 1/2 Uhr,** vom Leichenhause des neuen städtischen Kirchhofes in Düsseldorf aus statt.

Ein kleiner Posten

Futter-Kartoffeln,

pro Centner 1 Mark.

Ludwig Janssen.

Geburts-Anzeige.

Die Geburt eines kräftigen Jungen zeigen an

Lieutenant zur See **Berger** und Frau Sofia, geb. Valentiner.
Kiel, den 28. August 1892.

Geburts-Anzeige.

Die Geburt eines kräftigen Jungen zeigen hochofrennt an

Lieutenant zur See **Oelsner** und Frau, geb. Bieneck.
Kiel, den 28. August 1892.

Geburts-Anzeige.

Sonntag, den 28. August 1892.
Durch die Geburt zweier kräftiger Jungen wurden hochofrennt

C. 81.

Verlobungs-Anzeige.

Die Verlobung unserer jüngsten Tochter **Auguste** mit dem Kaiserl. Lieutenant z. See Herrn **Fritz Kille** beehren wir uns ganz ergebenst anzuzeigen.

Wilhelmshaven, im August 1892.

von Krohn,

Lootsenkommandeur.

Luise von Krohn
geb. Messing.

Meine Verlobung mit Fräulein **Auguste von Krohn**, jüngsten Tochter des Kaiserl. Lootsenkommandeurs Herrn von Krohn und seiner Frau Gemahlin **Luise von Krohn**, geb. Messing, beehre ich mich ganz ergebenst anzuzeigen.
Wilhelmshaven, im August 1892.

Fritz Kille,

Lieutenant zur See.

Verlobungs-Anzeige.

Als Verlobte empfehlen sich:

Johanne Wojciechowski
geb. Frerichs,
Johann Mayer.

Bremerhaven. Wilhelmshaven.

Codes-Anzeige.

Heute Morgen entschlief nach längerem schweren Leiden unser lieber Sohn und Enkel

Heinrich

im Alter von 10 Wochen, welches tiefbetrußt allen Freunden und Bekannten zur Anzeige bringen
Jung und Frau
geb. Brüdger
nebst Eltern u. Geschwistern.
Neubremen, den 30. Aug. 1892.

Die Beerdigung findet Freitag, Nachmittag 2 1/2 Uhr, vom Trauerhause, Neue Wilhelmshavenerstr. 3, aus statt.

Codes-Anzeige.

Gestern Nachmittag 5 Uhr verschied nach kurzer schwerer Krankheit unsere innigst geliebte Tochter

Marie

im zarten Alter von 1 Jahr 3 Monaten. Dieses zeigen wir Verwandten und Freunden in tiefer Trauer an.
Tonndelch, 30. August 1892.

Joseph Waslat und Frau
nebst Kindern.

Die Beerdigung findet am Donnerstag, den 1. September, Nachmittags 3 Uhr, vom Sterbehause, Tonndelch Nr. 26, aus statt.

Die Expedition.

Nachdruck verboten.

(Fortsetzung.)

Damit erhoben sich die drei auch schon und eilten Hed Siesler entgegen, der jedenfalls auf der Suche nach Lieschen war. Denn kaum hatte er jetzt auch das schöne Mädchen wahr, als er auch schon mit überlauter Stimme rief: „Ja, sind Sie ja, Fräulein Lieschen! Ach, war das langweilig drei ohne Sie! Die alten Schachteln aus C. wollten das große I

(Fortsetzung folgt.)

Unter'm 17. August theilte das Wetteramt in der Rue de l'Université zu Paris einige Sitzgehaben vom Monat August mit. Danach ist seit zwei Jahrhunderten der diesjährige 16. August (Wärmegrad im Schatten 36,8° C.) nur zweimal überschritten worden: am 19. August 1763 (39°) und am 8. August 1816 (37,2°). Am 5. August 1738 und im August 1769 erreichte das Thermometer 36,9°, am 8. August 1802 36,4°, am 4. August 1857 36,2° und am 13. und 17. August 1876 36°. In Bordeaux wurden am 16. d. 40° verzeichnet. Aus Stuttgart meldet man, daß die Hitze von 36,2° seit dem 21. Juli nicht und davor seit dem 14. Juli 1832 nicht mehr erreicht worden sei. Der August hat überhaupt seit 1826 nie eine solche Hitze gebracht; die höchste Temperatur in diesem Monat verzeichnet der 20. August 1867 mit 35°.

Permitting to.

— London, 21. August. Das Honorar der Ehren Damen der Königin ist von 300 Pfdl. auf 500 Pfdl. erhöht worden, so daß in Zukunft diese von den Töchtern des engl. Adels viel unverborenen Stellen noch viel mehr Aspirantinnen als gegenwärtig finden werden. Die mit dem Amte verbundenen Pflichten sind keineswegs sehr anstrengend, aber die im Hofleben erheischte Beschränkung der individuellen Freiheit nebst dem unerläßlichen großen Aufwand für Toilette, der mit zum ungeschriebenen, aber dennoch äußerst streng gehandhabten Geſetz gehört, hat zur Folge, daß jede Ehren Dame zum Mindesten die oben angegebene Summe braucht. Dasselbe Kleid darf selten mehr als zweimal in Gegenwart der Königin getragen werden, und wenn man erwägt, daß die Ehren Damen täglich Dienst thun, so kann man sich von den großen Ausgaben leicht einen Begriff machen. Es sind natürlich gewisse Vortheile mit der Stellung verbunden, besonders wenn eine Ehren Dame sich verlobt oder verheirathet.

Wilhelmshaven, 29. August. Es ist jetzt in Ihrem geschätzten Blatte soviel von Cholera und Desinfektion die Rede und doch wird, wie es scheint, das Allernächstliegende vergessen. Bäre ich nicht wünschen, daß außer den Worten, Müllgruben u. s. w. auch die in unmittelbarer Nähe unserer Häuser vorbeiziehenden Gräben mit stagnirendem Wasser, die oft einen, gelinde gesagt höchst unangenehmen Duft verbreiten, gehörig gereinigt, geschloßen oder in irgend einer Weise unschädlich gemacht würden? **M.**

Am 28. August. Wilhelm Daniel C. D., Docteur, San Francisco.

[illegible]

Tag.	Zeit.	Therm.	Bar.	Wind.	Wetter.	Wind.	Wetter.	Wind.	Wetter.
Aug. 27.	2 h Morg.	757.8	19.7	—	SEB	8	6	cu-ci, cu	
Aug. 27.	8 h Abd.	759.4	16.5	—	S	2	8	cu	
Aug. 28.	8 h Morg.	760.0	15.5	20.3	13.5	10	10	cu-ni	2
Aug. 28.	8 h Abd.	750.4	16.8	—	SB	1	5	cu	
Aug. 29.	8 h Morg.	750.3	18.0	—	WBB	5	10	cu	17
Aug. 29.	8 h Abd.	757.2	12.7	9.7	9.6	3	8	cu, cu-ni	

Bemerkungen: 27. August. Nachmittags Sommering. Nachts Regen. 28. August. Während des Tages Regen, Nachmittags Gewitter.

Verdingung.

Die Lieferung und Montage von Eisenkonstruktionen für das Magazin-gebäude auf dem Torpedohofe der Kaiserlichen Werft zu Wilhelmshaven soll am 13. September 1892, Nachmittags 4 1/2 Uhr, öffentlich verdingen werden.

Angebote sind auf dem Briefumschlage mit der Aufschrift:

„Angebot auf Eisenkonstruktionen für das Magazin-gebäude“

zu versehen.

Bedingungen liegen im Annahmamt der Werft aus, können auch gegen 1,00 Mark von der unterzeichneten Behörde bezogen werden.

Wilhelmshaven, den 26. August 1892.

**Kaiserliche Werft,
Verwaltungs-Abteilung.**

Lieferung von 180 halben Pulver- kasten M/79. Termin 26. September, 2 1/2 Uhr. Bedingungen liegen aus, sind auch gegen 1,50 M. zu beziehen.

Wilhelmshaven, 23. August 1892.

Marine-Artillerie-Depot.

**Polizeiliche Anordnung
betreffend Abperrungs-
Maßregeln und Einfuhr-
verbote behufs Verhütung
des Einführens und Ver-
breitens der Cholera,
welche sofort in Kraft tritt.**

Allen aus choleraverdächtigen Orten stammenden Schiffen ist es verboten, innerhalb des königlichen preussischen Seebereiches zu landen, bevor dieselben einer sanitätspolizeilichen Untersuchung unterworfen worden sind und freie Praxilla erhalten haben.

Schiffe, welche aus derartigen Orten stammen und mit giftigen Waren, als da sind: Obst, süßes Gemüse, Butter und sogenannter Weichkäse, Hühner, Lämmer aller Art, gebrauchte Leinwand und Bettwäsche, gebrauchte Kleider, beladen sind, haben überhaupt **sofort** ohne jede Untersuchung **umzukehren** und die hiesigen Gewässer zu verlassen.

Ebenso ist die Einfuhr vorstehend bezeichneter Artikel auf dem Land- oder Eisenbahnwege verboten.

Wilhelmshaven, den 29. Aug. 1892

**Der Hilfsbeamte
des königlichen Landraths.**

Strafgesetzbuch § 327.

Wer die Abperrungs- oder Aufsichts- Maßregeln oder Einfuhrverbote, welche von der zuständigen Behörde zur Verhütung des Einführens oder Verbreitens einer ansteckenden Krankheit angeordnet worden sind, wissentlich verletzt, wird mit Gefängnis bis zu zwei Jahren bestraft.

Ist in Folge dieser Verletzung ein Mensch von der ansteckenden Krankheit ergriffen worden, so tritt Gefängnisstrafe von drei Monaten bis zu drei Jahren ein.

Straßensperre.

Zum Zwecke der Beseitigung von Ent- wässerungsarbeiten wird:

- a. die verlängerte Roonstraße zwischen Linsen- und Kurze Straße
- b. die Linsenstraße südlich der Roon- straße

am **29. und 30. d. Mts.** für Fuhrwerk und Reiter gesperrt.

Wilhelmshaven, 29. August 1892.

**Der Hilfsbeamte
des königlichen Landraths.**

Bekanntmachung.

Nachdem über die Geschäftsfähigkeit von Gesandten wiederum Klage geführt worden ist, mache ich darauf aufmerksam, daß nach dem hierunter abgedruckten § 293 des Polizei-Straf- gesetzes vom 25. Mai 1847 Strafbarkeit der Gesandtenverletzung eintritt, in Fällen, in welchen dieselben noch in fester Stellung befindliche Dienstboten im Hause der Herrschaft auffuchen und ihnen an- dere Stellen anbieten.

Eingabe Zuwiderhandlungen sind den Beamten anzuzeigen.

Wilhelmshaven, den 19. Aug. 1892.

**Der Hilfsbeamte
des königlichen Landraths.**

§ 293. Wer einen in fremdem Dienste stehenden Dienstboten, Hand- werksgehilfen oder Gehilfen zur Auf- gabe des Dienstes oder Annahme eines anderen verleiht oder zu verleiten sucht, verurteilt Geldbuße bis zu 5 Thalern.

Bekanntmachung.

Bei der herrschenden großen Hitze und der mit derselben verbundenen Gefahr des Ausbruchs der **Cholera**

unter den Hunden erlaube ich die Besitzer von Hunden, diesen **keines** einen Napf mit warmem Trink- wasser zugänglich zu halten.

Ich bemerke hierbei, daß die mir unterstellten Beamten bis auf Weiteres angewiesen sind, die Besitzer maulfor- los umherlaufender Hunde behufs An- zeige festzustellen.

Der Hundefänger ist angewiesen, sich einen Gehilfen zu nehmen.

Wilhelmshaven, 24. August 1892.

**Der Hilfsbeamte
des königlichen Landraths.**

Bekanntmachung.

Es wird hierdurch bekannt gemacht, daß auf Anordnung des Unterzeichneten das **Wechseln und Entleeren der Aborttonnen** bis auf Weiteres in jedem Hause mindestens **einmal wöchentlich** zu erfolgen hat, und zwar auch dann, wenn dieselben bis zum Wechseltermine noch nicht angefüllt sein sollten.

Die Hausbesitzer sind verpflichtet, für die strengste Durchführung dieser An- ordnung Sorge zu tragen und eine Umgehung derselben seitens der Ab- fuhrunternehmer sofort zur Anzeige zu bringen.

Eingabe Beschwerden über **Ver- unreinigung der Tonnen** und der Tonnenräume, sowie über unregelmäßige Abfuhr sind bei dem Unter- zeichneten anzubringen. Ebenso sind die **Hausbesitzer verpflichtet**, das **Überlaufen der Tonnen**, sowie sonstige Unregelmäßigkeiten sofort bei den nachstehend aufgeführten **Meldestellen** anzuzeigen, damit seitens der Abfuhrunternehmer die vorhandenen Mängelstände sofort beseitigt werden können.

1. für den Abfuhrbezirk des Unter- nehmers Brader bei dem Gast- wirth Bönder, Roonstraße 6;
2. für den Abfuhrbezirk des Unter- nehmers Lampe bei dem Gast- wirth Hübner, Marktstraße 7;
3. für den Bezirk des Unternehmers Hellmerichs bei dem Gastwirth Grube, Düstereisenstr. 59, und
4. für den Bezirk des Unternehmers Eilers bei dem Restaurateur Günther, Altestraße 9.

Wilhelmshaven, den 24. Aug. 1892

Der Magistrat.

Deffen.

Bekanntmachung.

Zur Vornahme der Wahl von Ver- tretern zwecks Erklärung über den Ent- wurf zu dem Rassenstatut für die mit dem 1. Januar 1893 für die Stadt Wilhelmshaven zu errichtende „Gemein- same Ortskrankenkasse“ ist gemäß der Vorschrift unter Nr. 20 der Anweisung vom 10. Juli 1892 zur Ausführung des Krankenversicherungsgesetzes in der Fassung der Novelle vom 10. April 1892 Termin auf

**Donnerstag, den 1. Sept. 1892,
Nachmittags 4 Uhr,**

im **Magistrats-Sitzungs-Saale** an- gesetzt worden.

Zu diesem Termine werden die bei der Kasse beteiligten versicherungs- pflichtigen in dem Handels-, Transport-, Expeditions-, Brauerei-, Auctionator-, Tischler-, Zimmerer- und Holzarbeiter- gewerbe, den Gast- und Schenkwirth- schaften, in der Landwirtschaft, in den Bureau der Rechtsanwälte, Notare, Gerichtsvollzieher und Anwaltschaften, sowie in Kommunalbetrieben und im Kommunaldienste hier beschäftigten Per- sonen, sowie die Seeschiffer und sämt- liche Arbeitgeber der vorstehend auf- geführten Personen hierdurch einge- laden.

Wilhelmshaven, 26. August 1892,

**Der Kommissar.
Deffen, Bürgermeister.**

Bekanntmachung.

Das pro 1892/93 in hiesiger Ge- meinde zu entrichtende Armenge- lde ist vom 1. bis einschl. 7. September d. J., Vormittags von 9 bis 12 Uhr, an den Rechnungsführer hiesiger Armenkassa, Auctionator H. Gerdes zu Neuende, in dessen Geschäftszimmer zu ent- richten.

Neuende, 24. August 1892.

Der Gemeindevorsteher.

Bekanntmachung.

Quarantäne auf der Unterems.

Unter Bezugnahme auf die Verord- nung der Herren Minister der geist- lichen, Unterrichts- und Medicinal-An- gelegenheiten und für Handel und Gewerbe vom 5. Juli 1883 (Bekannt- machung königlicher Landdrostei zu Aurich im Amtsblatt für Ostfriesland vom 9. Juli 1883, Stück Nr. 82), betreffend die gesundheitspolizeiliche

Controlle der einen preussischen Hafen anlaufenden Seeschiffe, wird hierdurch bekannt gemacht, daß alle Schiffe, welche, aus einem verdächtigen Hafen kommend, in die Ems einlaufen, so lange bei der Knecke (der sogenannten großen Emden Mähe), Delfzyl gegenüber, liegen bleiben müssen, bis sie von dem Arzte des dort stationirten Quarantäne-Wachschiffes freie Praxilla erhalten haben.

Bei Nacht ist es allen solchen Schiffen unterlagt, die Ems aufwärts zu segeln oder zu dampfen.

Zu den verdächtigen Häfen gehören außer den im § 1 unter 1 der Ver- ordnung aufgeführten auch die fran- zösischen und belgischen Seehäfen, die russischen Ostseehäfen und die deutschen Häfen Altona und Hamburg.

Emden, den 25. August 1892.

**Der mit der Quarantäne auf
der Unter-Ems beauftragte
Vorstand des königl. Hafen-
Amts zu Emden.**

gez. Fürbringer, Oberbürgermeister.

Paden zu vermietthen.

Der von Herrn Kaufmann Peyer innegehabte, an bester Lage, Bismarck- straße 5, belegene **Paden** mit Woh- nung ist wegzugshalber auf sofort anderweitig zu vermietthen.

Näheres bei **J. A. Poppen, Königsstr. 50.**

Die von Herrn Stadtsarzt Dr. Richter bewohnte

Etage

wird am 1. Oktober frei. Ev. könnten 12 Zimmer überlassen werden. Näheres **Rathsapothek**, neben der Post.

Zu vermietthen

ein **Logis** für einen jung. Mann

Neue Wilhelmshavenstr. 3, 1 Tr.

Billig zu verkaufen

eine gut erhaltene

Halbhaise.

Hilbers, Marktstr. 24.

Ein geb. jung. Mädchen

von Auswärts sucht Stellung als **Ver- käuferin**. Offerten unter **S. C. 19**

an die Expedition dieses Blattes.

Gesucht

für einen H. Haushalt ein **Mädchen**, welches waschen und alle häuslichen Arbeiten verrichten kann, zum 1. Sep- tember oder später.

Kaiserstraße 58, II. r.

Visitenkarten

in Buch- und Steindruck

werden auf das Geschmack- vollste und billigste schnell-

stens angefertigt von der

Buchdruckerei

des „Tageblattes“.

Th. Süß,

Kronprinzenstrasse Nr. 1.

Ia. neue Emden

Heringe,

auch zum Einlegen passend, pr. Faß

von plm. **220 110 60 30 Stk.**

9 5 3 2 M.

incl. Faß gegen Nachnahme.

S. de Beer, Emden.

500 Arbeitshosen,

100 Arbeitsjaquetts

in bekannten guten Qualitäten sollen

bedeutend unter Preis **ausverkauft**

werden.

A. G. Diekmann.

Desinfectionsmittel

als **Carbolkalk, Carbonsäure,**

Chlorkalk u. c. empfiehlt in frischer

kräftiger Qualität zu billigen Preisen

Rich. Lehmann,

Drogenhandlung.

Desinfectionsmittel

**Carbolsäure und Carbolkalk,
Chlorkalk, Eisenvitriol,
Kupfervitriol, Kalkmilch,
Desinfectionskästen,**

Magnesiumsuperoxyd

ausgezeichnetes Desinfectionsmittel.

**Hutmachers Drogenhandl.,
Roonstraße 92.**

Für

Gewerbeschüler

empfehle fauber gearbeitete

Reissbretter,

Reisssschienen,

mit und ohne Schraube,

Reiss- u. Spitzwinkel,

Reisszeuge

in allen Größen, sowie die für die Schule eingeführten Reisszeuge.

Kreidestifte, Tasche u. sammtl. sonstige Schulutensilien

Johann Focken

(Rothes Schloß. — Roonstraße 5.)

Hierdurch beehren wir uns ergebenst anzuzeigen, daß wir uns

hier selbst als

Klempnermeister

niedergelassen haben und empfehlen uns zu allen in unserem Fach

vorkommenden Arbeiten unter Zusicherung bester und schnellster

Ausführung zu civilen Preisen.

Struck & Seibicke (Dabels Nachf.)

Mittelstrasse 5.

Empfehle

prima engl. Nusskohlen

direkt vom Schiff zum billigsten Preise. Be-

stellungen erbeten.

Wilh. Rätthjen.

Man achte darauf, dass die Schachtel mit

einer ovalen Verschlussmarke ver-

sehen ist, welche das Facsimile

„Ph. Herm. Fay“ trägt, da

viele werthlose Nach-

ahmungen exi-

stiren.

FAY'S *echte Sodener Mineral-Pastillen*

sind in allen Apotheken

u. Droguerien zum Preise

von 85 Pf. pro Schachtel zu haben.

Füttern Sie Ratten u. Mäuse

nur mit dem sicher tödtlich wirkenden

Heleolin. Unschädlich für Menschen

u. Hausthiere. In Dosen à M. 1 u.

60 P. erhältlich in **Hutmachers**

Drogenhandlung in Wilhelmshaven.

100,000 Stück Sack

für **Kartoffeln, Getreide** u.

einmal gebraucht, groß, ganz u. stark,

à 25 u. 30 Pfg. Probedallen von

25 Stk. verl. unt. Nachnahme und

erbitte Angabe der Bahnstation

Max Mendershausen, Cöthen i. Anh.

Die so schnell beliebt gewordene

Sauterbach'sche

Hühneraugen-Seife

belegt in wenigen Tagen sicher und

radikal Hühneraugen und Hornhaut.

Anwendung weit angenehmer als Pin-

selungen. Preis 75 Pf.; vorrätig in

Wilhelmshaven bei **Hugo Lüdicke,**

Roonstraße 104.

Gesucht

ein **Mädchen** von 15—17 Jahren

für den Nachmittag zum 1. September.

Manteuffelstr. Nr. 9, 2 Tr.